



BESTANDSAUFNAHME DER INTERREG PROJEKTE OBERRHEIN 2013-2021 KLIMA, ENERGIE, MOBILITÄT

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

Erstellt von TRION-climate .V. im Rahmen des Expertenausschusses
„Klima und Energie“ der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz.

Erste Veröffentlichung im April 2018

1. Aktualisierung: September 2020
2. Aktualisierung: Mai 2021

Einleitung.....	3
1. Bestandsaufnahme der Projekte „Klima -Energie“.....	4
1.1. CALORIE Kehl: Wärmerückgewinnung der Badischen Stahlwerke Kehl (BSW) Machbarkeitsstudie ...	5
1.2. VEHICLE : Hybridisierung von Lithium-Ionen-Akkus mit Superkondensator	6
1.3. ACA-Modes : Advanced Control Algorithms for the Management of Decentralised Energy Systems.	7
1.4. « Smart Meter Inclusif »: Künstliche Intelligenz zur proaktiven Steuerung des Energieverbrauchs....	8
1.5. Clim'Ability Design : Entwicklung von Klimaanpassungskapazitäten von KMU am Oberrhein	9
1.6. « RES_TMO »: „RES_TMO: Nachhaltige Energieversorgung und Speicherung“	10
1.7. ATMO-Vision: Strategien für eine bessere Luft am Oberrhein.....	11
1.8. EBIPREP : Effiziente Nutzung von Biomasse zur schadstoffarmen Erzeugung Erneuerbarer Energie	12
1.9. PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für Gewerbe-, Industrie- und Logistikgebäude	13
1.10. Innov.AR : Agrarökologie am Oberrhein	14
1.11. ORRAP: Optimales Recycling von Ausbauasphalt auf verkehrsschwachen Straßen.....	15
1.12. URCforSR: Grenzüberschreitende Nachhaltigkeitsforschung am Oberrhein.....	16
1.13. Clim'ability: Strategien für Unternehmen zur Anpassung an den Klimawandel.....	17
1.14. TRION 2: Gemeinsam die Energiewende am Oberrhein vorantreiben	18
1.15. BIOCOMBUST: Gesundheitliche Aspekte der energetischen Biomassenutzung	19
1.16. OUI-Biomasse: Innovationen für eine nachhaltige Biomassenutzung am Oberrhein	20
1.17. PLAN-EE: GIS-basiertes Planungstool für erneuerbare Energien.....	21
1.18. Atmo-IDEE: Rheinüberschreitende Luftreinhaltung im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau	22
1.19. RHEIN-SOLAR: Ein Exzellenzcluster für organische Solarzellen am Oberrhein	23
1.20. Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald, Vosges-du-Nord : Energie, Umwelt, Baukultur	24
1.21. TEM3: Verbesserung des Wissenstransfers für nachhaltiges Bauen	25
1.22. TRION 1: Aufbau eines trinationalen Energienetzwerkes in der Region Oberrhein	26
2. Bestandsaufnahme der Projekte „Verkehr und nachhaltige Mobilität“	27
2.1. Einführung einer regelmäßig getakteten Busverbindung zwischen Erstein (F) und Lahr (D).....	28
2.2. Studie zur Verbesserung der Sicherheit auf den Brücken zwischen Chalampé und Neuenburg	29
2.3. Neue Bahnverbindung zum EuroAirport: Studien vor Projektbeginn	30
2.4. Vorstudien zu der Wiederherstellung der Schienenverbindung Colmar-Rhein-Freiburg (CRF)	31
2.5. Radweg Bättwil-Leymen-Rodersdorf.....	32
2.6. Radweg Beinheim-Wintersdorf: Technische und finanzielle Machbarkeitsstudie (RD87/L78b)	33
2.7. MobiPAMINA : Étude de faisabilité pour un concept de mobilité multimodal pour l'ED PAMINA ...	34



2.8. Untersuchung zu multimodalen Mobilität – Schienenverbindung zwischen Colmar und Freiburg...	35
2.9. Rad Sauer-Pechelbronn-Dahn: Förderung des grenzüberschreitenden Fahrradtourismus	36
2.10. Trois Pays à vélo: Förderung des Radtourismus in der trinationalen Agglomeration Basel	37
2.11. Studie über die Verbesserung der güs Bedienung Straßburg – Wissenburg – Neustadt	38
2.12. SuMo-Rhine (Sustainable Mobility Rhine): Förderung der nachhaltigen Mobilität.....	39
2.13. Tram 3: Ausbau der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof Saint-Louis	40
2.14. EAP: Vorbereitende Studien zur Untersuchung der Bahnverbindung zum EuroAirport	41
2.15. PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gambsheim-Rheinau.....	42
2.16. Dimensionierung der güs Verkehrsverbindungen und Festlegung des rollenden Materials.....	43
2.17. THNS: Leistungsfähige ÖPNV-Verbindung zwischen Colmar (F) und Breisach (D) – Projektstudie .	44
2.18. Erweiterung des Straßburger Straßenbahnnetzes – Tramlinie D nach Kehl.....	45
2.19. Trinationaler Grünzug Basel (CH) – Huningue (F) – Weil am Rhein (D)	46
2.20. Studien zur güs Erweiterung der Basler Trambahnlinie 3 bis zum Bahnhof Saint-Louis	47
2.21. Studien für den geplanten güs Ausbau der Strecke „D“ des Tramnetzes Straßburg-Kehl.....	48
2.22. Rheinpassage am KP 309 für Fußgänger und Radfahrer.....	49
2.23. Verlängerung der Tramlinie 8 von Kleinhüningen (CH) nach Weil am Rhein (D).....	50



Einleitung

Seit 1989 leisten die INTERREG-Programme der EU einen wesentlichen Beitrag zur Förderung grenzüberschreitender Projekte in den Binnen- und Außengrenzen der EU, dank des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das INTERREG-Programm Oberrhein entstand im Jahre 2007 zur vierten Auflage des Programms, auf der Grundlage der beiden ehemaligen INTERREG-Programme PAMINA und Oberrhein Mitte-Süd.

Das INTERREG-Programm V Oberrhein umfasst den Zeitraum 2014 – 2020. Es fördert die Beschäftigung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bürgern, und unterstützt insbesondere Projekte im Zusammenhang mit einem smarten, nachhaltigen und integrativen Wachstum.

Das vorliegende Dokument stellt die Projekte der INTERREG-Programme IV und V Oberrhein in den Bereichen Umwelt, Klima, Energie und Mobilität vor. Trotz Vielfältigkeit der Themen (Forschung im Bereich der erneuerbaren Energie, Gründung eines Energienetzwerks oder umweltfreundlicher Verkehr), leistet jedes vorgestellte Projekt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Strategie 2030 der Trinationalen Metropolregion Oberrhein vom 22. November 2019 und insbesondere deren Ziel 1, das der Thematik Umwelt, Klima und Energie gewidmet ist.

In der nachfolgenden Zusammenfassung werden Projekte vorgestellt, die alle vom Lenkungsausschuss des INTERREG-Programms genehmigt wurden. Sie sind aktuell entweder in der Umsetzung oder wurden während der Programmierungsphasen IV und V umgesetzt. Die Programmierungsphase VI ist aktuell in Bearbeitung. Die Projekte sind in zwei Kategorien unterteilt: Klima und Energie einerseits, sowie Verkehr und nachhaltige Mobilität andererseits. Sie werden in anti-chronologischer Reihenfolge dargestellt.



1. Bestandsaufnahme der Projekte „Klima -Energie“

1.1. CALORIE Kehl: Wärmerückgewinnung der Badischen Stahlwerke Kehl (BSW) Machbarkeitsstudie

01.01.2020 - 30.06.2023

Gesamtbudget 2.086.356 €, davon E.U. 1.043.178 €

Projektaufgabe

Die Entwicklung von Alternativen zur Heizung mit fossilen Brennstoffen ist entscheidend für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Schadstoffen. Zu diesem Zweck arbeiten die Eurometropole de Strasbourg und die Stadt Kehl gemeinsam an einem Projekt, welches die Rückgewinnung der Wärmeenergie der Badischen Stahlwerke Kehl (BSW) am Kehler Hafen ermöglichen würde, im Sinne einer industriellen Ökologie. Ziel ist es, die Wärmenetze des Ballungsraumes versorgen zu können und die Nutzung von 80 GWh.Jahr dieser Abwärme in der Region zu ermöglichen. Das Projekt verbindet die Energiewende mit der Bekämpfung der Energieunsicherheit, indem es eine wettbewerbsfähige und sozialverträgliche Alternative zu fossilen Brennstoffen bieten soll.

Mit dem Abschluss einer Machbarkeitsstudie, legt dieses Projekt den Grundstein für den Bau und den Betrieb einer Leitung zum Transport der Abwärme mit dem Abschluss einer Machbarkeitsstudie. Darüber hinaus soll eine deutsch-französische grenzüberschreitende Gesellschaft zur Koordinierung des gemeinsamen Wärmenetzes gegründet werden, als Modell für weitere ähnliche Projekte auf beiden Seiten des Rheins.

Projekträger: Eurométropole de Strasbourg

Finanzpartner

Stadt Kehl; Land Baden-Württemberg; Kea Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH; Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. Kg; Région Grand Est; Caisse Des Dépôts Et Consignations

1.2. VEHICLE : Hybridisierung von Lithium-Ionen-Akkus mit Superkondensator

01.10.2019 - 30.09.2022

Gesamtbudget 997.224 €, davon E.U. 498.612 €



Projektaufgabe

Der Hauptnachteil von Elektrofahrzeugen liegt in ihrem Energiespeichersystem: dieses ist nicht nur zerbrechlich, sondern verantwortet auch sehr hohe Kosten, eine geringe Reichweite und ein langsames Aufladen. Zu diesem Zweck entwickelt das VEHICLE-Projekt mehrere Lösungen, um die Leistung der Energiespeicherung zu verbessern:

- Die Hybridisierung von Lithium-Ionen-Batterien und Superkondensatoren, um die Energiespeicherung in Bezug auf spezifische Leistung und Energiedichte zu optimieren.
- Die Umsetzung intelligenter Energiemanagementstrategien auf der Grundlage künstlicher Intelligenz und Tests unter realen Bedingungen. Somit soll die Batterielebensdauer verlängert werden.

Die Gesamtbetriebskosten sollten durch einer Synchronmaschine mit variabler Reluktanz ohne Permanentmagnete und mit hoher Leistungsdichte, gesenkt werden.

Projekträger: INSA Strasbourg

Finanzpartner

Hochschule Karlsruhe; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Chambre de commerce et d'industrie (CCI) d'Alsace; Région Grand Est; Hochschule Trier

Projektergebnisse

Das Kick-off Meeting fand am 7. Oktober 2019 an der Insa Strasbourg statt.

Internetseite: www.vehicle-project.org.

1.3. ACA-Modes : Advanced Control Algorithms for the Management of Decentralised Energy Systems

01.09.2019 - 31.08.2022

Gesamtbudget 1.390.054 €, davon E.U. 499.902 €



Projektaufgabe

Die veränderliche Verfügbarkeit der meisten erneuerbaren Energieträger, deren Anteil im Energiemix in Bedeutung zunehmen wird, gilt als ihr Hauptnachteil. Um eine ständige Energieversorgung sicherzustellen, setzt das Projekt ACA-Modes auf die Optimierung digitaler Lösungen. Die Erzeuger erneuerbarer Energien sind hauptsächlich in lokale oder regionale Netze eingebunden, in denen eine Sättigung der Netze wegen starker Produktionsschwankungen gängig ist. In diesem Zusammenhang sind die Hauptziele des ACA-MODES-Projekts:

- Die Identifizierung geeigneter hybrider Energiesysteme, im Hinblick auf die Klimaschutzziele Europa-2030,
- Die Entwicklung von Entwurfs- und Betriebsmethoden auf der Grundlage der Optimierung von dezentralen hybriden Energiesysteme, einschließlich geeigneter Speichersysteme,
- Die Entwicklung eines Kommunikationssystems zur Koordinierung der Prozesse und des Datenaustausches zwischen den verschiedenen Systemen
- Die Durchführung eines Demonstrationsprojekts, zum Erproben der Methoden und zur Durchführung von Tests auf realen Systemen, und zwar durch die technische Zusammenschaltung und die gemeinsame Optimierung von fünf überregional verteilten hybriden Energieinseln.

Die Ergebnisse des Projekts werden international und regional veröffentlicht und regelmäßig mit assoziierten Partnern aus der Energieindustrie validiert, um sowohl die Praktikabilität als auch die Verbreitung der Methoden sicherzustellen.

Projektträger: Hochschule Offenburg

Finanzpartner

Hochschule Karlsruhe; Universität Freiburg; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Projektergebnisse

Am 31. Januar 2020 fand an der Hochschule Offenburg ein Workshop statt, um Industriepartner, Energieberater, Gemeinden, Energiekooperativen und Wissenschaftler für die Herausforderungen des ACA-MODES-Projekts zu sensibilisieren. Anlässlich der 33. Ausgabe der internationalen Konferenz ECOS (*Efficiency, Cost, Optimization, Simulation and Environmental Impact of Energy Systems*) hielten im Juli 2020 die INSA-Doktorandin Sonja Kallio und Frau Professor Monica Siroux eine Konferenz über die Energieanalyse von photovoltaisch-thermische Paneele.

Internetseite: <https://aca-modes.insa-strasbourg.fr.fr.page-dacceuil>

1.4. « Smart Meter Inclusif »: Künstliche Intelligenz zur proaktiven Steuerung des Energieverbrauchs

01.09.2019 - 31.08.2022

Gesamtbudget 1.898.429 €, davon E.U. 890.336 €

Projektaufgabe

Das Projekt Inclusive Smart Meter verbindet künstliche Intelligenz mit einer mikrogesellschaftlichen Analyse des Energiesystems. Seine Ziele sind folgende:



- Die Entwicklung eines neuen intelligenten Werkzeugs zur Erhebung von Daten und zum Erstellen von Vorausberechnungen bezüglich den Verbrauch von Elektrogeräten. Dieses Werkzeug soll gleichzeitig effizienter, sicherer und über einer besseren sozialen Akzeptanz genießen.
- Die Bewertung neuer Techniken zur Verbesserung der Sicherheit des Smart Meters innerhalb eines sehr heterogenen Netzwerkes. Langfristig soll ein Laborprototyp zur Optimierung des Energiemanagements durch den Benutzer entwickelt werden.
- Die Ausarbeitung von Empfehlungen durch die Partner, unter Berücksichtigung der Vorteile und Zwänge der drei Länder. Ziel ist es, einen Rahmen für einen gemeinsamen Markt auf grenzüberschreitender Ebene zu schaffen, der die Entwicklung von Unternehmen auf internationaler Ebene am besten unterstützen kann.

Projektträger:

Université de Haute-Alsace (Institut de Recherche en Informatique, Mathématiques, Automatique et Signal)

Finanzpartner

Hochschule Furtwangen; Hochschule Offenburg; Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl; Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEE); CNRS - Délégation Alsace; Schweizerische Eidgenossenschaft (NPR.CTE); Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Kanton Basel-Stadt (NPR.CTE); Kanton Basel-Landschaft (NPR.CTE); Kanton Aargau; Badenova; European Institute for Energy Research (EIFER); Easy Smart Grid GmbH; Universität Koblenz-Landau; Mobasolar; Pôle Fibres-Energie; IWB; OPAL-RT EUROPE

Projektergebnisse

Ein Nanogrid-Demonstrator wurde auf dem IUT-Campus von Mulhouse installiert. Das Projekt wurde auf der Messe „Industries du Futur Mulhouse: BE 4.0.“ am 19. und 20. November 2019, sowie am 5. Februar 2020 auf dem Thementag „Techno-Market“ über Innovationen zur Integration erneuerbarer Energien in Gebäuden, vorgestellt. Darüber hinaus fanden Treffen mit der Firma Mobasolar und mit der Enedis-Gruppe statt.

Internetseite: www.smi.uha.fr.smi-smart-meter-inclusif.

1.5. Clim'Ability Design : Entwicklung von Klimaanpassungskapazitäten von KMU in der Oberrheinregion

01.09.2019 - 31.08.2022

Gesamtbudget 4.187.460 €, davon E.U. 1.927.332 €



Projektaufgabe

Als Nachfolgeprojekt von Clim'Ability sucht Clim'ability Design nach Lösungen zur Stärkung der transnationalen Anpassungsfähigkeit der KMUs am Oberrhein gegenüber den klimatischen Widrigkeiten, die sich künftig verschärfen werden. Clim'ability Design erweitert jedoch seine Ansätze durch die Berücksichtigung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz, dessen mathematische Modellierung durch thermische Indize (physiologische Temperaturäquivalenz, gefühlte Temperatur, usw.) erfolgt. Ziel ist es, die Nutzung und den Austausch von Informationen, Erfahrungen und anderen Formen des Wissenserwerbs über den Übergang von Kleinunternehmen zu einer umwelt- und sozialverantwortlichen Wirtschaft zu erleichtern. Zu diesem Zweck sollen Workshops organisiert werden und eine für KMU leicht zugängliche Partizipationsplattform geschaffen werden. Letztere ist mit einem Open-Source-Toolkit ausgestattet.

Projektträger : INSA Strasbourg

Finanzpartner

Universität Freiburg (Sozialwissenschaften und Geographie), Hochschule Offenburg, Universität Freiburg – (Umweltmeteorologie), Chambre de commerce et d'industrie d'Alsace, Météo France, Université de Strasbourg

Projektergebnisse

Auf dem Arbeitsplatz kann die Hitze der Konzentration und der Produktivität schaden. Um das Auftreten von Hitze-Stress-Situationen im Zusammenhang mit Hitzewellen besser zu bewerten, haben die Universität Freiburg und der Deutsche Wetterdienst (DWD) ein neues automatisches MoBiMet (Mobile BioMeteorology System)- Netzwerk entwickelt. Die MoBiMet-Systeme messen Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Windgeschwindigkeit.

Clim'Ability Design war beim Forum für nachhaltige Entwicklung anwesend, das am 14. November 2019 im Palais de la Musique et des Congrès in Straßburg stattfand: Frau Florence Rudolf, Universitätsprofessorin, moderierte den Runden Tisch Klimawandel mit dem Titel „*Wie kann man sich anpassen, um produktiv zu bleiben?*“. Das Projekt betrieb auch einen Stand bei der CYCL'EAU-Ausstellung, am 4. und 5. Dezember 2019. Clim'Ability Design nahm vom 22. bis 24. Mai 2020 an einem Streaming-Festival im Rahmen der Ausstellung *CRITICAL ZONES* teil. Dazu gehörten Vorträge, Interviews und Führungen durch virtuelle Räume und der realen Ausstellung (wegen der Gesundheitskrise nicht öffentlich zugänglich). Während den „business days“ dieser Ausstellung bot Clim'Ability Design Workshops an.

Internetseite: www.clim-ability.eu

1.6. « RES-TMO »: „RES-TMO: Nachhaltige Energieversorgung und Speicherung“

01.02.2019 - 31.01.2022

Gesamtbudget 3.191.482 €, davon E.U. 1.595.741 €



Projektaufgabe

Die Dekarbonisierung von Sektoren mit hohem Treibhausgasausstoß stellt eine große Herausforderung für die Sicherstellung einer stabilen und zuverlässigen Energieversorgung dar, da der Anteil an erneuerbaren Energiequellen auf Kosten der fossilen Brennstoffe und sogar der Kernkraft zunehmen wird. Ziel des RES_TMO-Projekts ist es, eine globale und fachübergreifende Analyse (d. h. mit Rückblick auf die technischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, politischen und soziokulturellen Aspekte) zur Energiewende zu liefern. Auf dieser Grundlage sollen politische Lösungen vorgeschlagen werden, um einen dezentralisierten Netz erneuerbarer Energien in der grenzüberschreitenden Region Oberrhein zu verwirklichen. Besonders berücksichtigt werden grenzüberschreitende Initiativen und Bürgerinitiativen im Energiebereich, sowie die Synergien, die sich aus der Komplementarität von Produktions-, Nachfrage- und Speicherkapazitäten ergeben.

Projekträger : Universität Freiburg

Finanzpartner

CNRS - Délégation Alsace; Karlsruher Institut für Technologie (DFIU); Université de Strasbourg; UHA (Institut de Recherche en Informatique, Mathématiques, Automatique et Signal - IRIMAS), Université de Strasbourg; CNRS - Délégation Alsace

Projektergebnisse

Der erste grenzüberschreitende RES_TMO-Workshop fand am 23. September 2019 in Straßburg statt. Dort tauschten sich 28 Teilnehmer aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz über Bürgerinitiativen für erneuerbarer Energien in ihrem jeweiligen nationalen Kontext und in Bezug auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus. Die in Zusammenarbeit mit TRION-climate organisierte Eröffnungskonferenz des RES-TMO-Projekts fand kurz darauf am 3. Dezember 2019 in Freiburg statt, und brachte mehr als 130 Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft zusammen.

Verschiedene Daten wurden bereits erhoben, um eine solide Schätzung des Potenzials für die Produktion und Speicherung von erneuerbaren Energien am Oberrhein zu erstellen. Im Rahmen der Modellierung und der Entwicklung von Szenarien über das Energiesystem am Oberrhein, untersuchte RES_TMO mehrere lokale Stromproduktionsquellen.

Internetseite: www.res-tmo.com.fr.

1.7. ATMO-Vision: Strategien für eine bessere Luft am Oberrhein

01.01.2018 - 31.12.2020

Gesamtbudget 1.488.885 €, davon E.U. 744.617 €



Projektaufgabe

Seit mehreren Jahren werden die Luftqualitätsnormen in den Städten des Oberrheins oft überschritten. Dies stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Einwohner dieser Region dar. Hauptziel von Atmo-VISION ist die Bereitstellung von neuen geeigneten Instrumenten für die Verwaltungen und Institutionen (u. a. auch Gebietskörperschaften und Schulen), um die Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu verringern und somit die Luftqualität zu verbessern. Das Projekt sieht folgendes vor:

- Zusammenführung auf Basis der vorhandenen Daten der Energiedaten und der Luftschadstoff- und Treibhausgas-Emissionen für das Oberrheingebiet, grenzüberschreitende Umfrage bezüglich der Benutzung von Holzfeuerungen;
- Messung von Immissionsdaten (v. a. Partikel und NO₂), Untersuchungen der Messung mit Mikrosensoren.
- Modellberechnungen für den Ist-Zustand mit dem CAMx (neues regionales Modell mit der Möglichkeit, die Herkunft der Schadstoffe zu bestimmen) und dem SIRANE (Modell mit hoher räumlicher Auflösung, wodurch lokale Belastungsschwerpunkte erfasst werden);
- Durchführung von Ursachenanalysen und Berechnung der Auswirkungen unterschiedlichster grenzüberschreitender Maßnahmen;
- Kommunikation, Erarbeitung von Informationsmaterialien (z. B. für Multiplikatoren wie Fach- und Lehrkräfte, Vorlagen für Gebietskörperschaften) stattfinden, Entwicklung einer Charta und ihres entsprechenden Netz.

Projektträger: ATMO Grand Est

Finanzpartner

Région Grand Est Direction de l'Environnement et de l'Aménagement; Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW); EIfER Europäisches Institut für Energieforschung; FIBOIS Alsace; ADEME Grand Est; Eurométropole de Strasbourg; Eurodistrict Strasbourg-Ortenau; Service de coordination intercantonal auprès de la Regio Basiliensis (IKRB); Kanton Basel Stadt; Kanton Basel-Landschaft; Lufthygieneamt beider Basel

Assoziierte Partner: Regierungspräsidium Freiburg; Bureau de l'Environnement de Rhénanie Palatinat (LFU Rheinland-Pfalz); DREAL Grand Est; Eurodistrict trinational de Bâle; Eurodistrict PAMINA; TRION-climate e.V.

Projektergebnisse

Atmo-VISION hat interaktive Karten online gestellt, um die Ergebnisse der harmonisierten Inventare und der grenzüberschreitenden Modellierung am Oberrhein sichtbar zu machen. Die Umfrage über den Holzenergieverbrauch von Privatpersonen wurde veröffentlicht und in die Inventare integriert. Die Vergleichsstudie über die im Markt erhältlichen Mikrosensoren wurde ebenfalls veröffentlicht. Vom 21. bis 24. Januar 2019 haben Dronen die Feinpartikelkonzentration gemessen. Im Rahmen der Aktion Vision'air, deren Abschlussabend am 28. Mai 2019 stattfand, wurden vom 1. März bis dem 10. April 2019 auf 5 Straßenbahnen der Linien A und D Mikropartikelsensoren eingesetzt. Darüber hinaus führte eine Gruppe französischer und deutscher Freiwilliger ein Experiment zur Messung der Luftqualität zwischen Kehl und Straßburg durch, bei dem sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad ihre eigenen Sensoren verwendeten.

Internetseite: www.res-tmo.com.fr

1.8. EBIPREP : Effiziente Nutzung von Biomasse zur schadstoffarmen Erzeugung Erneuerbarer Energie und biotechnologischer Wertstoffe

01.05.2017 - 30.10.2020

Gesamtbudget 999.734 €, davon E.U. 499.867 €



Projektaufgabe

Um erneuerbare Energien als Hauptenergiequelle einzusetzen, müssen innovative und saubere Verfahren in der Energieerzeugung effizienter gekoppelt werden.

Mit der Unterstützung eines interdisziplinären Teams (Chemiker, Physiker, Verfahrenstechniker), setzt das Projekt EBIPREP auf einem biologisch und thermisch gekoppelten Prozess, um die am Oberrhein reichlich vorhandenen Holzhackschnitzeln so effizient wie möglich aufzuwerten. Insbesondere soll zum ersten Mal der Holzsaft zur Biogasproduktion verwertet werden, und somit eine lokale und erneuerbare alternative Energie zum fossilen Brennstoff darstellen. Das Projekt ist Gewinner der Ausschreibung der *Wissenschaftsoffensive* vom Jahre 2016 (Förderplan für grenzüberschreitende Forschungsprojekte am Oberrhein),

Es wird erwartet, dass das Projekt folgende Elemente umsetzt:

- Die Entwicklung eines Pilot-Holzschnitzelvergasers;
- Die Bewertung der Umweltauswirkungen des Prozesses (Analyse der bei der Biomassevergasung emittierten gas- und partikelförmigen Verbindungen);
- Die Entwicklung von Sensoren, um eine optimierte Prozesssteuerung zu ermöglichen.

Projekträger : Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg

Finanzpartner

Hochschule Karlsruhe; Université de Strasbourg; Université de Haute-Alsace; Land Rheinland-Pfalz; Land Baden-Württemberg; Région Grand Est

Assoziierte Partner

Agrano GmbH & Co. KG; Sägewerk Bohnert; Lamtec Mess- und Regelungstechnik für Feuerungen GmbH; Rytex GmbH; Jus de Fruits d'Alsace; SiCat

Projektergebnisse

Die Forschung über effizientere Prozesse im Bereich der Biomasse hat zu zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen geführt, darunter zwei Bachelor- und sieben Masterarbeiten. Das Programm wurde am 24. September 2019 in Olsztyn (Polen) anlässlich der International Environmental Best Practices Conference (EBP6) vorgestellt. An der Hochschule Offenburg werden Vergasungs-, Vergärungs- und Biogasprozesse im Pilotmaßstab untersucht. Die Hochschule Karlsruhe hat Sensoren entwickelt, um die Produktion von Teeren im Synthesegas zu überwachen und den Prozess in Echtzeit zu steuern. Das ICPEES hat seinerseits Katalysatoren für die Reinigung des Synthesegases synthetisiert.

Internetseite: www.ebiprep.eu.fr

1.9. PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für Gewerbe-, Industrie- und Logistikgebäude

01.03.2017 - 29.02.2020

Gesamtbudget 999.754 €, davon E.U. 499.877 €



Projektaufgabe

Das Projekt PROOF, das sich im Rahmen des Projektauftrags 2016 der Wissenschaftsoffensive durchsetzen konnte, zielt darauf ab, die Nutzung der organischen Photovoltaik in Handels- und Industriegebäuden zu etablieren. Hierzu wird diese Technologie in Membrandachabdichtungen und durchscheinende Dachelemente (Kuppeln) dieser Gebäude integriert, ihre Leistung mit bestehenden Technologien verglichen und ihr wirtschaftliches Potential analysiert. Dadurch sollen diese „Sonnenmembranen“ die Dachfläche der Handels- und Industriegebäuden aufwerten.

Projektträger: Université de Strasbourg

Kofinanzierende Partner

CNRS; Universität Freiburg; Land Rheinland-Pfalz; Land Baden-Württemberg; Région Grand Est

Assoziierte Partner

ROLIC Technologies Ltd; SARL ROWO Coating; Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE); SOPREMA SAS

Projektergebnisse

Im Rahmen von PROOF kamen zwischen 2017 und 2019 drei wissenschaftlichen Veröffentlichungen heraus. Das Institut FMF (Freiburger Materialforschungszentrum) der Universität Freiburg entwickelte erfolgreich ein flexibles photovoltaisches Modul, dessen Polymer-Stoff in den Labors des Partners CNRS in Straßburg synthetisiert wurde, ohne Verwendung von giftigen Lösungsmitteln oder seltenen Erden (wie z.B. Indium). Mit einer elektrischen Leistung von 34 W unter der Sonne, könnte sein derzeitiger Wirkungsgrad (3,8%) weiter verdoppelt werden. Ein Modul desselben Typs wird demnächst von der Partnerfirma Soprasolar in ein autonomes Aufstelldach für Industrie- oder Gewerbedächer integriert.

Internetseite: <https://opv-proof.cnrs.fr/de/ueber-proof/>

1.10. Innov.AR : Agrarökologie am Oberrhein: Identifizierung, gemeinsame Konzeption und Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Produktionsverfahren

07.02.2017 - 30.09.2020

Gesamtbudget 1.884.330 €, davon E.U. 942.165 €



Projektaufgabe :

Das Projekt zielt darauf ab, dem Agrarbereich agrarökologische Methoden zur Verfügung zu stellen, die an die Bedingungen des Oberrheins angepasst sind.

Deshalb ist das erste Ziel des Projekts, landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen der angewandten Forschung zu vernetzen, um sich gemeinsam zu verständigen und gemeinsam die besten agrarökologischen Lösungen für den Pflanzenbau zu entwickeln.

Das Projekt hat als zweites Ziel, den Landwirten den Zugang zu den wirksamsten agrarökologischen Methoden zu eröffnen. Um darzustellen, was von den Partnern vorgeschlagen wird, um das Projektziel zu erreichen, gibt es folgende Arbeitsschritte:

- Pflanzenernährung
- Pflanzenschutz

Projektträger : Arvalis – Institut du végétal

Kofinanzierende Partner

Rauch Landmaschinenfabrik GmbH ; Landratsamt Breigsau-Hochschwarzwald ; Landwirtschaftliches Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg ; Chambre d'agriculture d'Alsace ; Association pour la relance agronomique en Alsace ; Chambre régionale d'agriculture Grand Est

Projektergebnisse

Eine Gemischte Grenzüberschreitenden Gruppe wurde geschaffen und versammelt deutsche und französische Vertreter sowohl öffentlicher Einrichtungen (Forscher, Berater und Händler im Bereich Landwirtschaft) als auch privater Strukturen. Zwischen 2017 und 2019, fünf Treffen und Workshops haben stattgefunden.

Ein Prototyp für die Injektion von granuliertem Dünger in den Boden wurde verwendet. Dieses Gerät ermöglicht eine präzise Platzierung in Depotform, um eine optimierte Ernährung der Pflanzen zu erreichen und dabei die Umwelt-belastung zu vermindern (CULTAN-Verfahren). Im Verlauf der dreijährigen Projektlaufzeit haben auch die Projektpartner Versuchsanordnungen zum Vergleich der biologischen Pflanzenschutzlösungen gegen Septoria und Fusarium erarbeitet und auf beiden Seiten des Rheins umgesetzt.

Internetseite : <https://agroecologie-rhin.eu/de/innov-ar-2/>

1.11. ORRAP: Optimales Recycling von Ausbaurasphalt auf verkehrsschwachen Straßen

01.11.2016 - 31.12.2020

Gesamtbudget 1.482.714 €, davon E.U. 622.553 €



Projektaufgabe

Bei den Erhaltungsmaßnahmen von Straßen müssen mehrere Schichten teilweise oder vollständig gefräst werden, wodurch große Mengen an Asphaltzuschlagstoffen (AE) anfallen. Diese Asphaltzuschläge müssen so effizient wie möglich recycelt werden, so dass nicht erneuerbare Ressourcen (Zuschlagstoffe und Bitumen) geschont werden, und dass die Produktion, der Transport und die Lagerung dieser Ressourcen die Umwelt weniger belasten.

Im Rahmen dieses Projekts sollte ein Erfahrungsaustausch zwischen den betroffenen Oberrheinländern über Asphaltzuschläge stattfinden. Eine neue Strategie für das Recycling von Asphaltzuschlägen ohne Zusatz von bituminösen Bindemitteln und bei Umgebungstemperatur sollte für wenig befahrene Straßenbeläge in der Oberrheinregion entwickelt werden. Dabei sollten die Recyclingraten von Asphaltzuschlägen erhöht werden, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt begrenzt werden (CO₂-Emissionen, Energieverbrauch, Verbrauch fossiler Ressourcen, Herstellung von Asphaltabfallbeton, PAK) und die Straßenunterhaltungskosten gesenkt werden.

Projektträger: INSA de Strasbourg

Kofinanzierende Partner

EMPA (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt); CEREMA (centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement); Tiefbauamt - Kanton Basel Campagne; Hochschule Karlsruhe; Fachhochschule Nordwestschweiz; Schweizerische Eidgenossenschaft (NPR.CTE)

Assoziierte Partner

Bundesanstalt für Straßenwesen; Deutsches Asphaltinstitut (DAI); Département du Haut-Rhin; Département du Bas-Rhin; Regionalverband Mittlerer Oberrhein; Stadt Karlsruhe; Landkreis Karlsruhe; Colas Est; LABINFRA (Groupe Hydro-géotechnique); Société Alsacienne de Recyclage des Matériaux; Südwest Asphalt GmbH & Co KG; Ziegler AG - Bauunternehmung

Projektergebnisse

Die Analyse der Recyclingpraktiken und -techniken des Asphaltbetons in der Region Oberrhein wurde durchgeführt (https://docs.wixstatic.com/ugd.9ee70f_e099e11ed29b49cca9dcf7d84fa8aa93.pdf). 2019 wurde ein Artikel in der Zeitschrift Road Materials and Pavement Design veröffentlicht, und im November 2019 wurde eine Doktorarbeit verteidigt.

Internetseite: www.orrapp.org

1.12. URCforSR: Grenzüberschreitende Nachhaltigkeitsforschung am Oberrhein

01.01.2016 - 31.12.2018

Gesamtbudget 4.483.054 €, davon E.U. 1.667.268 €



Projektaufgabe

Das Hauptziel dieses Projekts ist die Gründung eines Forschungsverbundes von europäischer Tragweite. Gemeinsame grenzüberschreitende und interdisziplinäre Forschungsaktivitäten, die durch weitreichenden Wissenstransfer der Gesellschaft zugutekommen.

Inhaltlich orientieren sich die Forschungsarbeiten an der übergreifenden Thematik „Governance of Sustainable Growth“. Diese ist in fünf Profilierungsbereiche aufgeteilt:

- Governance
- Energie, Infrastruktur & gesellschaftlicher Wandel
- Transformationsprozesse & Technologien
- Ressourcenmanagement
- Multikulturalismus & Mehrsprachigkeit

Projekträger : Universität Freiburg

Kofinanzierende Partner

Université de Bâle; Université de Haute-Alsace; Karlsruher Institut für Technologie; Universität Koblenz-Landau; Université de Strasbourg; Karlsruher Institut für Technologie – DFIU; Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS); Schweizerische Eidgenossenschaft; Kanton Aargau –Staatskanzlei; Kanton Basel-Stadt

Assoziierte Partner

Ecole Nationale du Génie de l'Eau et de l'Environnement de Strasbourg; Haute école spécialisée Suisse du Nord-Ouest; Hochschule Furtwangen; Hochschule Offenburg; Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen; Ecole nationale supérieure d'architecture de Strasbourg (ENSAS)

Projektergebnisse

Der Cluster hat jährliche Konferenzzyklen in den Jahren 2017 und 2018 (zur Elektromobilität, zum Ausstieg aus der Kohle, zur nachhaltigen Mobilität am Oberrhein, zur Governance der Energiewende usw.) organisiert. Außerdem organisierte der Cluster die Internationale Konferenz zur Nachhaltigkeit, die am 27. und 28. September 2018 stattfand. Mehrere Workshops fanden statt, zu verschiedenen Themen wie Luftverschmutzung, "Öko-Innovation", Innovationen in landwirtschaftlichen Systemen usw. Zwei Bücher sind im veröffentlicht worden: "Sustainability Governance and Hierarchy" (Juni 2019) und "Sustainability Research in the Upper Rhine Region. Concepts and Fall Studies" (Dezember 2019). Schließlich hat die Arbeit des Clusters zu anderen INTERREG-finanzierten Projekten geführt, wie NAVEBGO (2019-2021) und RES_TMO (2019-2022), an denen TRION-climate beteiligt ist.

Internetseite: <https://www.durabilite-rhinsuperieur.info/de/home/>

1.13. Clim'ability: Strategien für Unternehmen zur Anpassung an den Klimawandel

01.01.2016 - 30.06.2019

Gesamtbudget 2.576.717 €, davon E.U. 1.229.908 €



Projektaufgabe

Im Hinblick auf den Klimawandel ist der Oberrhein mit spezifischen Risiken konfrontiert. Diese regionalen Anfälligkeiten werden in den kommenden Jahren immer größer werden, und werden einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Organisation des Gebiets haben, insbesondere auf die Unternehmensführung. Dieses Projekt sollte die verschiedenen Anfälligkeitsfaktoren der Unternehmen vom Oberrhein feststellen, damit diese sich künftig besser an die neuen sozioökonomischen Bedingungen anpassen.

Projektträger: INSA de Strasbourg

Finanzpartner

Kanton Basel Stadt; Schweizerische Eidgenossenschaft; Universität Freiburg; Universität Koblenz-Landau; Université de Haute-Alsace; Université de Bâle; Université de Lausanne; CCI Alsace; Météo-France; TRION-climate

Assoziierte Partner

Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und internationale Wirtschaftsbeziehungen Technische Universität Kaiserslautern; Institut für Technologie und Arbeit; Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen - Rheinland-Pfalz; Deutscher Wetterdienst

Projektergebnisse

Auf der Grundlage von Analysen und harmonisierten Daten (u. a. über die geografische, klimatische und meteorologische Lage), Interviews mit Experten und Unternehmen sowie Fallstudien, hat das Projekt thematische Merkblätter für die Unternehmen des Oberrheins erstellt. Diese beziehen sich auf den klimatischen Stressfaktoren (Hitzewellen, Dürre, Überschwemmungen), auf den vom Klimawandel betroffenen Branchen (Wintertourismus, Holzwirtschaft) und auf den Strategien zur Vorbereitung auf den Klimawandel. Clim'Ability hat eine Toolbox für Unternehmen entwickelt, bestehend aus einem Klimagutachten (Clim'Ability Diag) und aus einem fünfstufigen Prozess, das die Ausarbeitung einer Strategie gegen den festgestellten Klimaanfälligkeiten erleichtern soll (Clim'Ability Check). Gleichzeitig wurde eine Reihe von informativen Videos über die Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen am Oberrhein gedreht und auf die Internetseite veröffentlicht.

Die jährlichen Kolloquien von Clim'Ability wurden in Zusammenarbeit mit TRION-climate organisiert (am 14. Dezember 2016 in Straßburg und am 10. Oktober 2017 in Landau), darunter auch das Abschlusskolloquium vom 4. April 2019 in Offenburg. Die Zusammenarbeit mit TRION-climate ermöglicht die weite Verbreitung der wissenschaftlichen Ergebnisse, insbesondere an industrielle und institutionelle Akteure. Andere Veranstaltungen. Das Projekt hat auch an vielen anderen Symposien, Konferenzen, Workshops und Rundtischgesprächen teilgenommen.

Internetseite: <http://www.clim-ability.eu>

1.14. TRION 2: Gemeinsam die Energiewende am Oberrhein vorantreiben

01.04.2013 - 30.06.2015

Gesamtbudget 600.000 €, davon E.U. 237.500 €

Projektaufgabe

Ein Energienetzwerk namens TRION wurde von 2010 bis 2013 als Teil eines ersten Projekts geschaffen, und widmete sich der Energieleistung in Gebäuden. Dieses zweite Projekt sollte das Thema auf erneuerbare Energien ausweiten und dieses Netzwerk ausbauen. Die Ziele des Projekts waren die Förderung des Oberrheins als Modellregion für den Energiewandel, die Stärkung der Energiewende als wirtschaftliche Triebkraft, die Definition gemeinsamer Energiedaten und die Koordination grenzüberschreitender Energieaktionen auf der Ebene des Oberrheins.

Projekträger: Regierungspräsidium Freiburg

Finanzpartner

Land Baden-Württemberg; Land Rheinland-Pfalz; Région Alsace; Département Bas-Rhin; Département Haut-Rhin; Kanton Basel-Stadt; Kanton Basel-Landschaft; Kanton Jura

Assoziierte Partner

Eurodistrikt Regio PAMINA; Trinationaler Eurodistrikt Basel; Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau; Pôle Alsace Energie; Klimapartner Oberrhein e.V.; Green City Freiburg; Energie Forum Karlsruhe; i-net Basel Cleantech

Projektergebnisse

Dieses Projekt führte zur Gründung des Vereins TRION-climate e.V. am 13. März 2015. Es ermöglichte den weiteren Ausbau des früheren Energienetzwerk und den Übergang zu einer eigenständigen Rechtspersönlichkeit, fähig für die Umsetzung der Klimaschutz- und Energiestrategie der Oberrheinkonferenz. Mit der Vereinsform soll die Aufnahme von weiteren Mitgliedern aus öffentlichen Institutionen, sowie aus der Privatwirtschaft, leicht sein.

Die Vernetzung der Akteure, der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch und die Vergleichbarkeit von Standards wurden u.a. durch nachfolgende **Veranstaltungen** umgesetzt:

16.09.2013	Freiburg	Technische Energiebesichtigung für eine Delegation des Kantons BL
15.11.2013	Freiburg	Trinationale Konferenz „Energiewende und Lebensqualität“
29.11.2013	Straßburg	1. Trinationale Konferenz „Nachhaltige Biomassennutzung“
11.04.2014	Freiburg	Grenzüberschreitende b2b Treffen an der Fachmesse GETEC
16.05.2014	Freiburg	3. Grenzüberschreitendes Forum für Geothermie am Oberrhein
05.06.2014	Karlsruhe	3. Kolloquium „Nachhaltiges Bauen am Oberrhein“
24.06.2014	Münchenstein	1. Trinationale Unternehmertreffen „Betriebliche Energieeffizienz“
29.09.2014	Straßburg	TANDEM Klimapartnerschaften für die lokale Energiewende
23.10.2015	Offenburg	2. Trinationale Konferenz „Nachhaltige Biomassennutzung“
05.11.2014	Basel, Freiburg, Karlsruhe	Besichtigung im Rahmen des « Energivie Summit » des Pôle-Energivie
05.03.2015	Offenburg	4. Grenzüberschreitendes Forum für Geothermie am Oberrhein
16.04.2015	Straßburg	Fortbildungsseminar „Kontrollierte Lüftungsanlagen »
19.05.2015	Straßburg	Treffen der Kommunen „Energiepolitik in Deutschland und Frankreich“

Außerdem wurden im Rahmen dieses Projektes zwei **Broschüren** veröffentlicht:

- Das Handbuch „Oberflächennahe Geothermie am Oberrhein“, in Zusammenarbeit mit dem Expertenausschuss für Wasserressourcen der Oberrheinkonferenz.
- Die Broschüre „Akzeptanz von erneuerbaren Energien“, in Zusammenarbeit mit der Universität Landau im Rahmen des INTERREG-Projektes Plan-EE.

1.15. BIOCOMBUST: Gesundheitliche Aspekte der energetischen Biomassenutzung

01.01.2013 - 31.05.2015

Gesamtbudget 2.095.414 €, davon E.U. 1.047.707 €



Projektaufgabe

Als Alternative für konventionellen Energiequellen wird Biomasse immer attraktiver, auch im Oberrheinraum. Allerdings ist die Nutzung von Biomasse unter bestimmten Umständen schädlich für die Luftqualität. Zu diesem Zweck hat das Projekt BIOCOMBUST die Auswirkungen der Biomasseverbrennung auf Gesundheit und Umwelt untersucht. Vier Hauptziele wurden definiert:

- Bewertung des Einflusses der Partikel-Emissionen aus der Biomasse-Verbrennung auf die lokale und regionale Luftqualität
- Besseres Verständnis der möglichen Effekte auf die Gesundheit von Partikeln aus der Biomasse-Verbrennung
- Bewertung des Potenzials der erzeugten Asche als CO₂-neutraler Ersatz für Klinker in der Zementindustrie;
- Sensibilisierungskampagne und Aufklärung der breiten Bevölkerung in der Oberrheinregion über die Wechselwirkungen zwischen Biomasseverbrennung, Luftqualität und Gesundheit. Die Forschungsergebnisse sollen insbesondere Studierenden, Schülern und Beschäftigten in Bildung, Landwirtschaft, Industrie, Politik und Wirtschaft gezielt vermittelt werden.

Projekträger: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Finanzpartner

ASPAs (Association pour la Surveillance et l'Étude de la Pollution Atmosphérique); Universitätsklinikum Freiburg; Max-Planck-Institut für Chemie Mainz (Abteilung Partikelchemie); Université de Haute Alsace

Assoziierte Partner

Holcim Europe Services Ltd.; Deutscher Wetterdienst (DWD); TRION über das Regierungspräsidium Freiburg

Projektergebnisse

Die Forschungsergebnisse werden in umfassender Form als Abschlussbericht „Gesundheitliche Aspekte der energetischen Biomassenutzung“ online gestellt (verfügbar unter www.biocombust.eu/sites/default/files/Rapport%20final_web.pdf). Alle Leistungen (z.B. Außenluftmessungen, Auswirkung von Feinstaub auf Lungenzellen, ...) und Ergebnisse werden drin vorgestellt.

Diese Ergebnisse wurden in einer Broschüre zusammengefasst, so dass ein breites Publikum mit der Problematik vertraut werden kann. Sowohl wurden etwa dreißig kurze Videos (1 bis 3 Minuten, auf Deutsch und Französisch) über die Biomasseverbrennung für Nichtspezialisten online gestellt. Dieses Projekt wurde auch an mehreren Veranstaltungen vorgestellt, die sich sowohl an Spezialisten als auch an allgemeines Publikum richten (2013 Wirtschaftsmarkt in Freiburg, Fête de la Science 2013 in Mulhouse und 2014 in Colmar).

Internetseite: www.biocombust.eu

1.16. OUI-Biomasse: Innovationen für eine nachhaltige Biomassenutzung am Oberrhein

01.07.2012 - 30.06.2015

Gesamtbudget 1.945.862 €, davon E.U. 845.431 €



Projektaufgabe

Die Entwicklung der Biomassenutzung wirft neue Fragen bezüglich nachhaltiger Entwicklung auf, zum Beispiel bezüglich Flächenverbrauch und Nahrungsmittelkonkurrenz.

Das Hauptziel des Projektes war die Erarbeitung einer „Roadmap nachhaltige Biomassenutzung in der Oberrheinregion“, die als Aktionsplan und strategische Leitlinie bei der Umsetzung von nachhaltigen Biomasseprojekten dienen sollte.

Das Projekt war in sechs Forschungsbereiche gegliedert:

- Identifizierung der Biomasseressourcen und der Praktiken der Landbewirtschaftung in der Oberrhein;
- Identifizierung des lokalen Bedarf an Bioenergie und an Biomaterial unter Berücksichtigung unterschiedlicher Technologien;
- Entwicklung eines Planungsmodells eines Netzwerkes zur Nutzung von regionaler Biomasse;
- Entwicklung und Analyse von Szenarien, inkl. ein Best-Case-Szenario für nachhaltige Biomassenutzung;
- Analyse der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Biomassenutzung;
- Ausarbeitung eines Leitfadens für nachhaltige Biomassenutzung in der Oberrheinraum.

Projektträger: KIT - Karlsruher Institut für Technologie

Finanzpartner

Albert-Ludwig Universität Freiburg; Universität Koblenz-Landau; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Université de Strasbourg; Université de Haute Alsace; GESTE - Gestion Territoriale de l'eau et d'environnement; ASPA (Association pour la Surveillance et l'Étude de la Pollution Atmosphérique); Région Alsace; CNRS - Centre National de la Recherche Scientifique; Universität de Bâle; Fachhochschule Nordwestschweiz; Kanton Basel-Stadt; Kanton Basel-Landschaft; Schweizerische Eidgenossenschaft

Assoziierte Partner

Pôle de compétitivité Alsace Energivie; Alsace VITAE; EUCOR; Fraunhofer Institut ISI; Landesforsten RLP; Powerfarm Holding GmbH; Stadtwerke Karlsruhe GmbH; Ecole nationale d'architecture de Strasbourg; TRION über das Regierungspräsidium Freiburg

Projektergebnisse

Ein Handbuch „Roadmap für eine nachhaltige Biomassenutzung in der Oberrheinregion“ (www.oui-biomasse.info/fileadmin/pdf/Publikationen.Roadmap_OUI_DE.pdf) wurde veröffentlicht. Darin wurden die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen für eine nachhaltige Biomassenutzung zusammengefasst. Detaillierte Informationen bezüglich Datenquellen, Berechnungen und weiterführender Literatur wurden in dem wissenschaftlichen Endbericht « Innovations for sustainable biomass utilisation in the Upper Rhine Region » (publikationen.bibliothek.kit.edu/1000048433) aufgeführt.

Zur Mitteilung der Ergebnisse fanden mehrere Workshops und Konferenzen in der drei Länder der Oberrheinregion statt. In diesem Rahmen wurden 2013 und 2014 zwei trinationale Konferenzen „Nachhaltige Biomassenutzung am Oberrhein“ zusammen mit dem Netzwerk TRION organisiert. Die Veranstaltungen haben grenzüberschreitende Forschungsprojekte und konkrete Beispiele vorgestellt und den Austausch zwischen allen Akteuren aus den politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Sphären ermöglicht.

Internetseite: www.oui-biomasse.info

1.17. PLAN-EE: GIS-basiertes Planungstool für erneuerbare Energien

01.07.2012 - 30.06.2015

Gesamtbudget 936.354 €, davon E.U 468.177 €



Projektaufgabe

Die lokalen und regionalen Ebenen spielen eine wichtige Rolle zur Umsetzung der nationalen Strategien für die Energiewende. Dennoch fehlt es oft auf lokaler Ebene an Informationen bezüglich der erneuerbaren Energien, was die Projekte in dem Bereich erschweren kann.

Als Aufgabe des Projekts „Plan-EE“ wurde die Entwicklung eines für Entscheidungsträger geeigneten Planungstool zum regionalen Ausbau der erneuerbaren Energien in der Metropolregion Oberrhein gesetzt. Dieses Planungstool sollte die technischen Potenziale für erneuerbare Energien und für eine bessere Energieeffizienz untersuchen, und gleichzeitig eine Akzeptanzanalyse, eine sozio-ökonomische Analyse und eine Infrastrukturanalyse anbieten.

Projekträger: Universität Koblenz-Landau

Kofinanzierende Partner

Région Alsace; Karlsruher Institut für Technologie (Institut für Industriebetriebslehre und industrielle Produktion; Institut für Regionalwissenschaft); Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz; CNRS - Centre National de la Recherche Scientifique; Université de Strasbourg

Assoziierte Partner

Alsace énérgivie – positive energy buildings; TRION – Netzwerk für Energie und Klima der TMO; DREAL Direction Régionale de l'Environnement de l'Aménagement et du Logement; Energie Südpfalz GmbH – Zusammenschluss EVU Südpfalz; SGD-Süd Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd; Regionalverband Mittlerer Oberrhein; GISOR.SIGRS GIS für das Gebiet des Oberrheins; RES PT Est Assoc. pour le Développement de programme de Recherche-action Economique et sociale, Travaux pratiques de l'Est

Projektergebnisse

Das Plan-EE Projekt hat ein online GIS-basiertes Planungstool entwickelt, das Szenarien für eine ideale Nutzung der erneuerbaren Energien in zwei Modellregionen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (Region Straßburg und Südpfalz) erstellen kann. Das Tool ist online unter: www.plan-ee.eu.webgis.html.

Im Rahmen dieses Projektes gab es mehrere Publikationen (www.plan-ee.eu.publik.html). So wurde zusammen mit TRION eine Broschüre mit dem Titel „Akzeptanz von erneuerbaren Energien: lokale Akteure gestalten die Energiewende“ veröffentlicht. Diese fasst die Forschungsarbeiten der Hochschulen und Institutionen im Rahmen dieses Projektes zusammen (www.trion-climate.net.text.159.fr.publications.html).

Internetseite: www.plan-ee.eu

1.18. Atmo-IDEE: Rheinüberschreitende Luftreinhaltung im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau und am Oberrhein

01.01.2012 - 31.12.2014

Gesamtbudget 741.594 €, davon E.U 370.797 €

Projektaufgabe

2009 ruften neue industrielle Bauprojekte der Industrie in den Hafengebieten von Straßburg und Kehl Besorgnis wegen der Luftqualität hervor, seitens der Bürger und Gemeinden. Diese Auswirkungen lassen sich nur schwer objektiv bewerten. Dieses Projekt sollte dann eine neue Methode zur Bewertung der Auswirkungen von Ansiedlungen neuer Industriebetriebe bzw. vom Bau neuer Straßen im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau auf die Luftqualität.

Atmo-IDEE

Atmosphère et Industrie dans les Eurodistricts du Rhin supérieur
Atmosphäre und Industrie in den Eurodistrikten des Oberrheins

Dafür sollte dieses Projekt eine harmonisierte, grenzüberschreitende und geografisch feinmaschige Datenbank für die Luftqualität (Emissionen und Immissionen) veröffentlichen. Die Auswirkungen der bereits bestehenden Emissionsquellen (Industrie, Verkehr, ...) und der potentiell neuen Quellen (neue Bau) sollten bewertet werden. Gemeinsames Verfahren im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau für die Berücksichtigung von Projekten, die zusätzliche Luftverschmutzung verursachen, sollte auch erarbeitet werden. Darüber hinaus musste die Übertragbarkeit von Atmo-IDEE auf die drei anderen Eurodistrikte des Oberrheins geprüft werden.

Projekträger : ASPA.ATMO (Association pour la Surveillance et l'Étude de la Pollution Atmosphérique)

Kofinanzierende Partner

LUBW - Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg; Stadt Kehl; Université de Strasbourg; Strasbourg Eurométropole; NUMTECH; EVTZ Eurodistrict Strasbourg-Ortenau

Assoziierte Partner

Lufthygieneamt beider Basel Liestal; Regierungspräsidium Freiburg Baden-Württemberg; Ortenaukreis; APIAS . SPPPI Strasbourg – Kehl; DREAL Alsace; Eurodistrikt Basel; Eurodistrikt Pamina; Eurodistrikt Région Freiburg . Centre et Sud Alsace; Région Alsace; Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LuWG) Mainz; Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Stuttgart

Projektergebnisse

Um eine gemeinsame Datenbasis zu erarbeiten, wurden mehrere meteorologische und Immissions-Messkampagnen durchgeführt. Dank diesen Messungen und bereits bestehen Daten jenseits des Rheins wurden die Ausgangssituation der Luftverschmutzung im Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau und die Auswirkung von neuen emittierenden Anlagen modelliert. Diese Modellierung wurde zugänglich mit dem Onlinetool „Atmo-IDEE“ gemacht. Dieses soll Betreibern von Industrieanlagen im Rahmen der Beantragung einer Betriebsgenehmigung bei der Vorbereitung des grenzüberschreitenden Bereichs „Luft“ und der damit verbundenen Prüfungen im Genehmigungsverfahren unterstützen. Das Tool verbindet die Anforderungen der deutschen und der französischen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der vorzulegenden Daten.

Internetseite: www.atmo-idee.eu

1.19. RHEIN-SOLAR: Ein Exzellenzcluster für organische Solarzellen am Oberrhein

01.01.2012 - 31.12.2014

Gesamtbudget 4.036.422 €, davon E.U. 1.742.211 €

Projektaufgabe

Photovoltaik (PV)-Anlagen ist eine immer mehr verbreitete Alternative zur Nutzung konventioneller fossiler Energieträger. Mehrere Technologien ermöglichen die Umwandlung von Sonnenenergie in Strom: monokristallines, polykristallines oder amorphes Silizium. Doch mit der Entwicklung der „organischen“ Photovoltaik könnte die Stromerzeugung auch ohne Silizium erfolgen. Die organischen PV-Module haben zwar niedrigen Kosten, aber ihr Wirkungsgrad ist noch sehr gering im Vergleich zu Technologien mit Silizium, deren Entwicklung älter ist. Forschung im Bereich organischer Photovoltaik ist deswegen noch erforderlich.



Die Ziele dieses Projekts waren:

- die Vernetzung der betroffenen Akteure und die Gründung eines grenzüberschreitenden Exzellenz-Cluster für organische Photovoltaik, um die Forschung und Entwicklung zu fördern;
- die Anstellung und die Ausbildung qualifizierter Arbeitskräften;
- die Entwicklung von innovativen Technologien mit neuartigen Materialien, mithilfe der regionalen Forschung.

Projekträger: CNRS - Centre National de la Recherche Scientifique

Kofinanzierende Partner

Universität Albert-Ludwig Freiburg; ROWO Coating Gesellschaft für Beschichtung mbH; Karlsruher Institut für Technologie; Université de Strasbourg; Fraunhofer ISE; RB nano; Alsace Energivie; Université de Haute Alsace; SOPREMA; CSEM - Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique; i-net Innovation networks; Universität Basel; Confédération Helvétique; Kanton Basel-Stadt; Kanton Basel-Landschaft

Assoziierte Partner

Die trinationale Metropolregion Oberrhein RMT; Regionales Forschungsnetzwerk über organische Photovoltaik; TRION über das Regierungspräsidium Freiburg

Projektergebnisse

Durch diese Zusammenarbeit wurde ein Solarmodul erfolgreich entwickelt. Dieses Modul ist langzeitstabil und zeigt einen Wirkungsgrad von 5%. Die Ergebnisse wurden in mehreren wissenschaftlichen Veröffentlichungen vorgestellt (www.rhinsolar.eu.fr/recherche.scientific-results). Die Ergebnisse durch drei « Research & Industry Forum on Organic Photovoltaics » verbreitet. Zwischen dem 1. und 4. September 2014 machte die „internationale Sommerschule für organische Photovoltaik“ junge Wissenschaftler mit diesem Forschungsfeld vertraut. Um die breite Öffentlichkeit anzusprechen, wurde das Projekt auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt (Offene Tür des Europäischen Parlaments, Fête de la Science, Europa Park Sciences Days)

Durch das INTERREG-Projekt „PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für gewerbliche, industrielle und Logistikgebäude“ (01.03.2017 – 29.02.2020), konnten mehrere Partner von Rhein-Solar ab 2017 ihre Arbeit fortsetzen.

Internetseite: www.rhinsolar.eu

1.20. Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald . Vosges-du-Nord : Energie - Umwelt - regionale Baukultur

31.12.2010 - 30.12.2013

Gesamtbudget 257.810 € davon E.U. 128.905 €

Projektaufgabe

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald - Vosges du Nord ist u. a. auch für sein charakteristisches baukulturelles Erbe von vor dem Jahre 1948 besonders. Leider wird bei energetischen Sanierungsmaßnahmen die traditionelle Bauweise oft nur unzureichend respektiert.



Eine erste Bilanz zeigte, dass auf beiden Seiten der Grenze verschiedene, aber komplementäre Aspekte eher berücksichtigt werden: in den Vogesen wird besonders auf den Erhalt des baukulturellen Erbes und traditioneller Bauweisen geachtet, während im Pfälzerwald die Energieeffizienz im Mittelpunkt steht.

Dieses Projekt sollte ein Netzwerk der Akteure (Privateigentümer, Fachleute, öffentliche Träger, ...) der ökologischen Gebäudesanierung aufbauen, so dass Energieeffizienz und das Erhalten der traditionellen Bauformen Hand in Hand gehen konnte.

Projekträger : SYCOPARC (Syndicat de Coopération pour le Parc naturel régional des Vosges du Nord)

Kofinanzierende Partner

Ministerium der Finanzen, Rheinland-Pfalz; Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz; Naturpark Pfälzerwald e.V.; Région Alsace; Région Lorraine

Assoziierte Partner

Architektenkammer Rheinland-Pfalz; Bund für Umwelt und Naturschutz; Centre d'Études Techniques de l'Équipement de l'Est; DREAL Alsace; Energieagentur Rheinland-Pfalz; Handwerkskammer der Pfalz; Hochschule Karlsruhe; Maison de l'Emploi et de la Formation de Saverne; Bund für Umwelt und Naturschutz

Projektergebnisse

Ein Handbuch „Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald - Vosges du Nord: Energie-Umwelt-regionale Baukultur“ wurde veröffentlicht. Eine Reihe von Schulungsmodulen wurde auch durchgeführt. Eines der Themen war z.B. die potenziellen Materialien für Sanierung.

1.21. TEM3: Verbesserung des Wissenstransfers für nachhaltiges Bauen

01.10.2010 - 30.09.2013

Gesamtbudget 2.320.118 €, davon EU 1.020.059 €



Projektaufgabe

Der Bausektor verbraucht viel Energie, Naturressourcen und fossile Rohstoffe. Allerdings wurde bislang wenig über die möglichen Verbindungen zwischen den im Bauwesen verwendeten Materialien und dem Energiebereich geforscht. Zudem wurde das Thema in den Ausbildungen im Bauwesen kaum erwähnt, und der Ansatz war je nach Ort im Oberrheinland unterschiedlich.

Das Projekt sollte grenzüberschreitende Erstausbildungen (Harmonisierung und Entwicklung neuer Lehrmodule und Seminare) und Weiterbildungen (für Baufachleute am Oberrhein), sowie ein gemeinsames Forschungsprojekt „Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Recyclingmaterialien“. So sollte das Projekt die zwei Themenbereiche des nachhaltigen Bauens verbinden, bzw. die Umweltverträglichkeit der Baumaterialien und das Energiemanagement in Gebäuden.

Projektträger: Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft

Kofinanzierende Partner

Institut National des Sciences Appliquées de Strasbourg; IUT Robert Schuman (Université de Strasbourg); Département du Bas-Rhin; Région Alsace; Strasbourg Eurométropole; Fachhochschule Nordwestschweiz; Schweizerische Eidgenossenschaft; Kanton Basel Stadt; Kanton Basel-Landschaft

Assoziierte Partner

TRION über das Regierungspräsidium Freiburg; Amt für Umweltschutz und Energie als Vertreter des Kantons Basel-Landschaft; Syndicat de Coopération pour le Parc (SYCOPARC)

Projektergebnisse

Durch die Förderung der wissenschaftlichen Forschung leistete TEM3 seinen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und zur Nachhaltigkeit von Materialien. Zudem konnten Standards auf grenzüberschreitender Ebene verglichen werden.

Die Ergebnisse wurden auf 3 Symposien präsentiert, die gemeinsam mit TRION organisiert wurden (17.11.2011 in Basel, 15.11.2012 in Strassburg, 05.06.2014 in Karlsruhe). Unter anderem wurden die folgenden Themen erwähnt:

- Trinationaler Vergleich von Zertifizierungen von Umweltqualität
- Grenzüberschreitender Vergleich der verschiedenen Rechenmethoden von Energiebilanzen bei Gebäuden
- Nachhaltige Materialien: Brückeninstandhaltung, nachhaltige Fahrbahngestaltung, recycelte Granulat und Beton, Behandlung des Granulats, usw..
- Energieeffizienz: kanadischer Brunnen, Feuchtigkeit und Wärmeleitfähigkeit, Wandabdichtung, Wärmeleitfähigkeit von Beton, Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung in Gebäuden, usw.

Darüber hinaus wurden im Rahmen dieses Projekts Weiterbildungsseminare (z.B. für Messtechnik oder für technische Überwachung von Gebäuden) in den Hochschulen angeboten. Die Professoren wurden in ausgetauscht.

1.22. TRION 1: Aufbau eines trinationalen Energienetzwerkes in der Region Oberrhein

01.11.2009 - 31.03.2013

Gesamtbudget 868.405 €, davon E.U. 360.500 €



Projektaufgabe

Die erste gemeinsame Klimaschutzstrategie der Oberrheinkonferenz wurde Dezember 2006 unterzeichnet. Unter den Zielen stand die Gründung eines trinationalen Netzwerkes der Energieakteure.

Um die potenziellen Partner zu untersuchen, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz in Gebäuden, sollten gemeinsame Aktivitäten stattfinden. Diesem Netzwerk wurde die Aufgabe gegeben, das Marktpotenzial für Unternehmen im Bereich der energetischen Sanierung zu entwickeln, die Vermarktung neuer Technologien zu fördern, die grenzüberschreitende Weiterbildung von Baufachleuten zu optimieren, und den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch zwischen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und administrativen Akteuren zu institutionalisieren. Die langfristigen Ziele dieses Netzwerkes, das vorrangig aus Akteuren der Baubranche bestehen sollte, war eine Erweiterung auf anderen Bereichen und eine Weiterentwicklung als eigenständige Einrichtung.

Projektträger : Regierungspräsidium Freiburg

Finanzpartner

Land Baden-Württemberg; Land Rheinland-Pfalz; Région Alsace; Département Bas-Rhin; Département Haut-Rhin; Kanton Basel-Stadt; Kanton Basel-Landschaft; Kanton Jura

Projektergebnisse

Ein trinationales Energienetzwerk wurde im Rahmen dieses INTERREG-Projektes geschaffen und die Marke TRION wurde 2011 registriert. Das Netzwerk wurde zunächst von den Gebietskörperschaften der Oberrheinkonferenz und deren Kommission Klima-Energie gebildet. Verschiedene Energieakteure des Oberrheins schlossen sich bei dem Netzwerk an, und wurden in eine Kompetenzdatenbank auf www.trion-climate.net registriert.

2010 wurde in Kehl ein Büro für die Koordinierung des Netzwerkes eingerichtet. Die Koordinierungsstelle von TRION wurde mit der operationellen Umsetzung der verschiedenen grenzüberschreitenden Aktivitäten des Netzwerkes beauftragt. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:

29.04.2010	Freiburg	Grenzüberschreitendes Treffen der Energieagenturen
29.06.2010	Kehl	Einweihungsfeier der Koordinierungsstelle von TRION in Kehl
23.11.2010	Kehl	Auftaktveranstaltung „Auf dem Weg zur Energievorbildregion“
24.02.2011	Freiburg	Konferenz „Energieträger Holz : Potenziale am Oberrhein“
17.11.2011	Basel	1. Kolloquium « Nachhaltiges Bauen am Oberrhein » mit TEM3
22.23.03.12	Kehl	Fortbildungsseminar „Mobilität der Fachleute aus der Baubranche“
16.17.04.12	Kehl	Fortbildungsseminar „Normen der Energieeffizienz in D, F und der CH“
22.05.2012	Freiburg	1. Forum für Geothermie am Oberrhein im Rahmen der IGC
24.05.2012	Strasbourg	Fortbildungsseminar „Niedrigenergiegebäude in Holzbauweise“
14.06.2012	St Louis	Fortbildungsseminar „Kommunales Energiemanagement“
28.06.2012	Freiburg	Fortbildungsseminar „Das Berufsbild des Energieberaters“
15.11.2012	Strasbourg	2. Kolloquium „Nachhaltiges Bauen am Oberrhein“ mit TEM3
21.03.2012	Colmar	Optimierung der Energieeffizienz von Gebäuden

Im Rahmen dieses Projektes wurden die Studien „Marktanalyse und Potenzial der Gebäudesanierung“, „Verbraucherbefragung Nearly Zero Energy Building“ und „Energiekennzahlen Oberrhein“ veröffentlicht.



2. Bestandsaufnahme der Projekte „Verkehr und nachhaltige Mobilität“

2.1. Einführung einer regelmäßig getakteten Busverbindung zwischen Erstein (F) und Lahr (D)

01.09.2020 - 30.06.2023

Gesamtbudget 1.058.131 €, davon E.U. 529.065 €



Projektaufgabe :

Dieses Projekt sieht vor, eine regelmäßig getakteten Busverbindung zwischen Erstein und Lahr einzuführen und nachhaltiger zu gestalten. Aus einer Studie des Eurodistriktes Straßburg-Ortenau ging bereits 2015 hervor, dass der Bedarf nach einer regelmäßigen Verbindung zwischen diesen beiden Städten.

Am 1. September 2020 wurde die Regionalbuslinie zwischen den Bahnhöfen der Städte Erstein und Lahr in Betrieb genommen. Diese neue grenzüberschreitende Buslinie wird fortan als Linie 280 in das Busverkehrsnetz Fluo67 der Region Grand Est integriert und steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Die Linie 280 verkehrt für eine Testphase von zunächst zwei Jahren sechsmal täglich. Mit 13 Haltestellen, verkehrt diese Linie in den zwei unterschiedlichen Tarifsystemen: die Fahrkarten werden gegenseitig anerkannt.

Projekträger : Région Grand Est

Finanzpartner:

Landkreis Ortenau ; Département du Bas-Rhin ; Communauté de communes du canton d´Erstein ; Eurodistrict Strasbourg-Ortenau ; Land Baden-Württemberg



2.2. Studie zur Verbesserung der Sicherheit von Fahrradfahren und Fußgängern auf den Brücken zwischen Chalampé und Neuenburg

01.04.2020 - 31.08.2020

Gesamtbudget 89.544 €, davon E.U. 44.772 €

Projektaufgabe:

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine Durchführbarkeitsstudie technische Lösungen zu liefern, um die Sicherheit der gebauten Brücken zwischen Chalampé und Neuenburg zu verbessern.

Projekträger: Mulhouse Alsace Agglomération

Finanzpartner:

Gemeinde Neuenburg ; Département du Haut-Rhin ; Commune de Chalampé

2.3. Neue Bahnverbindung zum EuroAirport: Studien vor Projektbeginn

01.01.2020 - 30.06.2023

Gesamtbudget 4.479.157 €, davon E.U. 1.500.000 €

Projektaufgabe

Eine Bahnverbindung des Euroairports Basel-Mulhouse-Freiburg würde den Passagieren des Flughafens die Fahrt auf der Autobahn A35 ersparen. Im Hinblick auf eine Verwirklichung des Projekts bis 2028, wurde bereits eine Studie im Vorfeld der öffentlichen Anhörung durchgeführt. Mit dem vorliegenden Projekt geht es nun um die Finanzierung von Vorprojektstudien. Diese werden die zusätzlichen Daten beschaffen, die zur Fortführung der Studien, zur Vertiefung der technischen Studien in allen Bereichen, zur Erstellung eines detaillierten Arbeitsplanes und zur Vertiefung der Evaluation des Projektes benötigt werden.

Projekträger: SNCF Réseau - Direction territoriale Grand Est

Finanzpartner

EuroAirport Aéroport Bâle-Mulhouse (F); Région Grand Est; Département du Haut-Rhin; Mulhouse Alsace Agglomération; Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement; EuroAirport Aéroport Bâle-Mulhouse (CH)



2.4. Vorstudien zu der Wiederherstellung der Schienenverbindung Colmar-Rhein-Freiburg (CRF)

01.01.2020 - 30.06.2023

Gesamtbudget 3.500.020 €, davon E.U. 1.750.010 €

Projektaufgabe

Das Projekt CRF-Link sieht Studien zur Wiedereröffnung der Bahnlinie Colmar-Freiburg vor, deren Eisenbahnbrücke 1945 zerstört wurde. Dieses Projekt schließt an das vorangegangene Projekt "Multimodale Mobilitätsstudie - Colmar-Freiburg" (2018-2020) an und sieht vor:

- Festlegung der Betriebsformen für diese Schienenverbindung;
- Festlegung der erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen zur Umsetzung dieser Betriebsformen;
- Vertiefte Analyse der Baubedingungen und –Erfordernissen der Infrastruktur;
- Festlegung der technischen Modalitäten für die Umsetzung des Projekts;
- Verfeinerung der Kosten zur Umsetzung des Projekts;
- Verfeinerung der Bewertung des sozio-ökonomischen Mehrwerts des Projekts bzw. der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung (Nutzen-Kosten);
- Ermöglichung der nächsten obligatorischen Verfahrensschritte in Frankreich („Öffentlichkeitsbeteiligung“) und in Deutschland.

Als eines der 15 vorrangigen Vorhaben des Aachener Vertrages wird es mit der Entscheidung der zuständigen Behörden zur Durchführung der Arbeiten abgeschlossen.

Projekträger : SNCF Réseau – Direction territoriale Grand Est et DB Netz AG – Regionalbereich Südwest

Finanzpartner:

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg ; Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ; Région Grand Est ; Département du Haut-Rhin ; Direction régionale de l'environnement, de l'aménagement et du logement (DREAL) Alsace



2.5. Radweg Bättwil-Leymen-Rodersdorf

01.01.2020 - 30.06.2022

Gesamtbudget 882.100 €, davon E.U. 374.892 €

Projektaufgabe

Das grenzüberschreitende Gebiet zwischen den vier Gemeinden Leymen (F), Rodersdorf (CH), Hofstetten-Flüh (CH) und Bättwil (CH) ist stark vom Straßenverkehr belastet. Gleichzeitig haben Radfahrer zum Erreichen des Radverkehrsnetzes der Schweizer Nachbargemeinden keine andere Alternative, als die schmale und stark befahrene Kreisstrasse in Leymen zu nutzen. Um die Sicherheit der Radfahrer zu verbessern und um somit die tägliche sanften Mobilität zu fördern, sieht dieses Projekt den Bau eines neuen 3,5 km langen Radweges an dieser französisch-schweizerischen Grenze vor.

Projektträger: Saint-Louis Agglomération

Finanzpartner

Gemeinde Rodersdorf; Gemeinde Bättwil; Gemeinde Hofstetten-Flüh; Commune de Leymen



2.6. Radweg Beinheim – Wintersdorf: Technische und finanzielle Machbarkeitsstudie zum Bau einer Fußgänger- und Fahrradbrücke auf der Brücke Beinheim-Wintersdorf (RD87/L78b)

01.09.2019 - 31.12.2021

Gesamtbudget 260.000 €, davon E.U. 130.000 €

Projektaufgabe

für Radfahrer, die den Rhein auf der RD87/L78b überqueren müssen, wirft der derzeitige Radweg Eurovélo 15 (Véloroute du Rhin) zwischen der französischen Gemeinde Beinheim und der deutschen Gemeinde Wintersdorf trotz des Schwerlastverkehrsverbots ernsthafte Sicherheitsprobleme auf. In diesem Zusammenhang haben das Département Bas-Rhin und das Landratsamt Rastatt ein neues Radwegprojekt vor, gemäß dem 2016 verabschiedeten Mobilitätsaktionsplan vom Eurodistrikt PAMINA.

Eine Machbarkeitsstudie wird die technischen Lösungen zum Anliegen dieses Radwegs in der Nähe der RD87/L78b untersuchen. Sie soll die Durchführbarkeit dieser neuen Verbindung beurteilen und ihre Kosten abschätzen können. Die Studie wird topographische Aufnahmen, geotechnische Untersuchungen, die Festlegung der Radweglinie und der Verbindungen umfassen.

Projektträger: Département du Bas-Rhin

Finanzpartner

Landkreis Rastatt; DB Netz - Regionalnetz Südwest; SNCF Réseau Direction territoriale Grand Est; Eurodistrict PAMINA; Direction territoriale des voies navigables de France

2.7. MobiPAMINA : Étude de faisabilité pour un concept de mobilité multimodal pour l'Eurodistrict PAMINA

01.07.2019 - 30.06.2021

Gesamtbudget 654.500 €, davon E.U. 327.250 €

Projektaufgabe

Der PAMINA-Raum leidet unter einem Mangel an grenzüberschreitender Mobilitätsinfrastruktur. Insbesondere gibt es keine Ost-West-Schienenverbindung zwischen Baden und dem Elsass. In diesem Zusammenhang hat der Eurodistrict vor, die Bahnstrecke Karlsruhe-Rastatt-Haguenau-Saarbrücken durch ein multimodales Mobilitätskonzept zu reaktivieren. Diese Initiative zu Gunsten einer nachhaltigeren und besseren grenzüberschreitenden Mobilität könnte gleichzeitig die Wirtschaft des PAMINA-Gebiets ankurbeln.

Diese Machbarkeitsstudie soll untersuchen, wie die stillgelegte Bahnstrecke Karlsruhe-Rastatt-Haguenau-Saarbrücken reaktiviert werden kann und wie andere grenzüberschreitende Verkehrsmittel im Eurodistrict PAMINA optimiert werden können.

Projektträger: Eurodistrict PAMINA

Finanzpartner

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg; Regionalverband Mittlerer Oberrhein I; Landkreis Karlsruhe; Landkreis Rastatt; Stadt Karlsruhe; Technologie Region Karlsruhe

2.8. Untersuchung zu multimodalen Mobilität – Schienenverbindung zwischen Colmar und Freiburg

10.10.2018 - 28.02.2020

Gesamtbudget 350.000 €, davon E.U. 175.000 €

Projektaufgabe

Das Studienprojekt zur Eisenbahnverbindung zwischen Colmar und Freiburg Breisach soll die Mobilitätsbedürfnisse zwischen den Ballungsräumen Colmar und Freiburg untersuchen, deren zukünftige Entwicklung, und die Attraktivität dieser Verbindung im Vergleich zu den einzelnen Verkehrsträgern. Im Rahmen dieses Gutachtens werden auch die Dienstleistungen und Möglichkeiten im Hinblick auf multimodale Verbindungen zu bestehenden oder zu bauenden Infrastrukturen untersucht.

Die Studie führt zunächst eine multimodale Diagnose der grenzüberschreitenden Mobilität durch, und analysiert den Bedarf an grenzüberschreitender Mobilität zwischen den betroffenen Einzugsgebieten. Berücksichtigt werden die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen derzeitigen Verkehrsmitteln, insbesondere im Hinblick auf die Verkehrsverlagerung vom Auto auf die Bahn. Abschließend soll die Studie mehrere Szenarien für die Erfüllung nachhaltiger Mobilitätsbedürfnisse ausarbeiten, mit dem Fokus auf eine potenzielle Reaktivierung der durchgehenden Eisenbahnverbindung Freiburg-Colmar und auf ihre Anbindung an ein multimodales Verkehrsangebot. Das Verkehrsaufkommen und die Höhe des Budgets je nach technischer Lösung soll im Gutachten geschätzt werden.

Projekträger: Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement (DREAL) Grand Est

Finanzpartner

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg; Stadt Breisach am Rhein; Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg; Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur; Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald; Région Grand Est; Département du Haut-Rhin; Caisse des Dépôts et Consignations; Colmar Agglomération; Communauté de communes Pays Rhin-Breisach



2.9. Rad Sauer-Pechelbronn-Dahn: Förderung des grenzüberschreitenden Fahrradtourismus

01.09.2018 - 31.08.2021

Gesamtbudget 2.224.893 €, davon EU 1.112.446 €

Projektaufgabe

Die Communauté de communes Sauer Pechelbronn und die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland entwickeln eine gemeinsame Fahrradpolitik, um ihre Gebiete besser miteinander zu vernetzen und den Radtourismus zu fördern. Ziel ist nicht nur die Ergänzung der bestehenden Radwege, sondern auch die Stärkung ihrer grenzüberschreitenden Dimension und die Wiederherstellung, so dass bei der Gestaltung von grenzüberschreitenden Verkehrsprojekten mehr Kohärenz und Kontinuität herrscht.

Projektträger: Communauté de communes Sauer-Pechelbronn

Finanzpartner

Verbandsgemeinde Dahner Felsenland; Südwest Pfalz Touristik I; Gemeinde Ludwigswinkel; Gemeinde Schönau; Gemeinde Hirschthal; Gemeinde Nothweiler

Projektergebnisse

Die Baustelle der grenzüberschreitenden Radwege hat am 2. Juni 2020 begonnen.



2.10. Trois Pays à vélo: Förderung des Radtourismus in der trinationalen Agglomeration Basel

01.09.2018 - 31.08.2021

Gesamtbudget 516.499 €, davon E.U. 216.644 €

Projektaufgabe

Die Förderung des Fahrradtourismus im gesamten trinationalen Gebiet versteht sich als eine Strategie für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, die sich insbesondere auf den Gaststätten und die Beherbergungs- und Freizeitsektore positiv auswirkt. Durch das bestehende Radwegangebot und die Beschilderung mehrerer anderer Radwege im trinationalen Ballungsraum Basel, deren Länge ungefähr zwischen 50 km und 200 Kilometer lang sind, hat das Projekt "Trois Pays à vélo" vor, die touristische und wirtschaftliche Attraktivität der Stadtrand- und ländlichen Gebiete dieses Grenzgebietes stärken. Die Verbesserung der Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Fahrradtourismus soll den Radfahrern ein angenehmes Erlebnis bieten: Fahrradkarten, Internetseite, Informationstafeln und Beschilderung, Unterkünfte mit Fahrradgaragen, Orte für die Reparatur und den Verleih von Fahrrädern, Einrichtung von Fahrradschaltern, usw.

Projektträger: Eurodistrict trinational de Bâle (ETB)

Finanzpartner

Stadt Weil am Rhein; Regionalverband Hochrhein-Bodensee; Gemeinde Grenzach-Wyhlen; Stadt Efringen-Kirchen; Stadt Wehr; Stadt Bad Säckingen



2.11. Studie über die Verbesserung der Grenzüberschreitenden Bedienung Straßburg - Wissenburg - Neustadt

16.09.2018 - 31.12.2020

Gesamtbudget 2.500.000 €, davon E.U. 1.250.000 €

Projektaufgabe

Die Entwicklung einer nachhaltigen grenzüberschreitenden Mobilität erfordert ein Überdenken des bestehenden Schienenverkehrsangebots, da die grenznahen Bahnhöfe und deren Bahnlinien zum Zeitpunkt ihres Baus als Endstationen konzipiert wurden. Wegen des Umstieges bei Wissembourg und der niedrigen Geschwindigkeit der Züge, wirkt die derzeitige Ausgestaltung der Strecke Neustadt-Straßburg abschreckend für den Schienenverkehr, zu Gunsten der motorisierten Mobilität (Busse oder sogar Privatfahrzeuge). Eine erste Studie vom Jahre 2017 bestätigte das Potenzial der Strecke Straßburg - Wissembourg - Neustadt, vorbehaltlich von Verbesserungsarbeiten zur Optimierung der Verbindungen zwischen französischen und deutschen Zügen im Bahnhof Wissembourg und zur Erhöhung der Verkehrsgeschwindigkeit auf französischer Seite.

Das vorliegende Projekt sollte nun die Baustellen im Detail vorbereiten, mit Budget und Zeitplan. Es umfasst 5 separate Studien, die in 2 aufeinanderfolgende Phasen unterteilt werden, und eine Gesamtsynthese.

Projekträger: SNCF Réseau Direction territoriale Grand Est

Finanzpartner

Land Rheinland-Pfalz; Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz-Süd (ZSPNV-Süd); Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement (DREAL) Grand Est; Région Grand Est; Eurodistrict PAMINA

2.12. SuMo-Rhine (Sustainable Mobility Rhine): Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Oberrheinregion

01.07.2018 - 30.06.2021

Gesamtbudget 2.614.932 €, davon E.U. 1.366.681 €

Projektaufgabe

SuMo-Rhein fördert nachhaltige Mobilität in der Oberrheinregion, insbesondere durch die Entwicklung einer Web-Anwendung zur Berechnung von Indikatoren bezüglich der grenzüberschreitenden Mobilität. Das Projekt richtet sich insbesondere an den Gemeinden. Die allgemeinen Ziele des Projekts sind zum einen die Ermittlung von Mobilitätslösungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, und zum anderen die Förderung integrativer Ansätze für nachhaltige Mobilitätssysteme durch das Nachhaltigkeitsbewertungsinstrument.



Tätigkeiten

1. Schaffung eines Systems von grenzüberschreitenden Indikatoren zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Dies umfasst :
 - Eine Analyse der politischen Rahmenbedingungen und Herausforderungen für eine nachhaltige grenzüberschreitende Mobilität.
 - Eine Analyse der Mobilitätsbedürfnisse der Benutzer, durch eine Haushaltsbefragung.
 - Eine Zusammenstellung vorhandener Informationen über die grenzüberschreitenden Verkehrsströme und Verkehrsinfrastruktur.
2. Entwicklung eines neuen Bewertungsinstruments zur Nachhaltigkeit von Mobilitätskonzepten.
 - Durchführung spezifischer Simulationen von lokalen oder regionalen Mobilitätsprojekten und Prognosen über die möglichen Auswirkungen.
 - Anwendung des Tools auf konkrete laufende Projekte (z.B. Verlängerung der Tramlinie 3 zwischen Basel und St. Louis).
3. Mitteilung der Ergebnisse an den lokalen Interessenvertreter bei partizipativen Workshops und an die wissenschaftlichen, institutionellen und wirtschaftlichen Akteure bei 2 Kolloquien.

Projekträger : Deutsch-Französisches Institut für Umweltforschung (DFIU) du KIT

Partenaires cofinanceurs

Universität Freiburg, Universität Koblenz-Landau, Université de Strasbourg, CNRS Région Est, Université de Haute Alsace, Stadt Lörrach, Europäische Hochschule für Humanökologie, TRION-climate e.V.

Assoziierte Partner: Network Institute, Karlsruher Verkehrsverbund, usw.

Projektergebnisse

In Freiburg fand am 13. November 2019 der erste partizipative Workshop "Kommunale Perspektiven" zur Förderung der nachhaltigen Mobilität am Oberrhein statt. Dieser Workshop richtete sich an Stadt- und Verkehrsplaner, an Nachhaltigkeits- und Klimavertreter sowie an lokale Entscheidungsträger und Experten aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Am 23. Juni 2020 fand der partizipative Online-Workshop "*Gemeinsame Perspektiven: Welche Indikatoren für nachhaltige Mobilität*" statt, diesmal mit Fokus auf französische Gemeinden.

Internetseite: <https://sumo-rhine.com/fr/>



2.13. Tram 3: Ausbau der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof Saint-Louis im Rahmen der Verlängerung der Basler Tramlinie 3

15.02.2016 - 15.01.2019

Gesamtbudget 5.392.320 €, davon E.U. 1.688.286 €

Projektaufgabe

Nach der Erweiterung der Basler Tramlinie bis den Bahnhof Saint-Louis musste dieser angepasst werden, um eine multimodale Verkehrsplattform zu werden und um Verbindung zwischen verschiedenen Verkehrsmittel anzubieten.

Das Projekt strebt folgende Maßnahmen an:

- die Siedlungsentwicklung im elsässischen Korridor entlang des Trassees der Tramlinie fördern;
- das Mobilitätsmanagement durch die Entwicklung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel verbessern;
- die Verlagerung vom Auto auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel fördern;
- die Rolle des Bahnhofs Saint-Louis als multimodale, das ganze Gebiet überziehende Verkehrsdrehscheibe verstärken.

Projektträger

Communauté d'Agglomération des Trois Frontières

Finanzpartner

Région Grand Est; Département du Haut-Rhin; Ville de Saint-Louis; Etat français - Ministère de l'Ecologie, du Développement durable et de l'Energie; Kanton Basel-Stadt; Basler Verkehrs-Betriebe; Schweizer Bundesamt für Verkehr.

Assoziierter Partner

Trinationaler Eurodistrict Basel

Projektergebnisse

Nach der Verbindung der Gleise, die Anlass zu einer symbolischen Veranstaltung gab, haben die Bauarbeiten am 12. Mai 2017 begonnen. Die Erweiterung der Tramlinie 3 von Basel nach Saint-Louis wurde am 9. Dezember 2017 offiziell eingeweiht. Sie bietet nun alle 15 Minuten eine Verbindung zwischen Frankreich und der Schweiz.

Internetseite: www.tram3.info

2.14. EAP: Vorbereitende Studien zur Untersuchung des öffentlichen Nutzens des Betriebs der Bahnverbindung zum EuroAirport

15.02.2016 - 31.12.2018

Gesamtbudget 4.600.000 €, davon E.U. 1.300.000 €

Projektaufgabe

Der EuroAirport Basel-Mulhouse verfügt bisjetzt über keinen direkten Bahnanschluss. Allerdings haben erste Studien festgestellt, dass der Bau einer neuen, 6 km langen Schienenstrecke westlich der bereits existierenden Verbindung Mulhouse-Basel und der Baus eines neuen Bahnhofs direkt neben dem Flughafengebäude möglich wäre. Eine direkte Bahnverbindung des EuroAirport sollte den Beschäftigten und Reisenden eine umweltfreundlichere Alternative anbieten.

Dies würde die Zugangsmöglichkeiten zum Flughafen für Angestellte und Reisende diversifizieren, indem eine umweltfreundlichere Alternative angeboten würde.

Der Zeithorizont für die Bauarbeiten liegt bei etwa 2020 - 2025, aber der genaue Streckenverlauf und der Standort des Bahnhofs sollen noch festgelegt werden. Dieses Interreg-Projekt führt die Vorstudien für die Umfrage über die öffentlichen Versorgungsbetriebe durchzuführen durch, bzw. :

- Untersuchungen über den Mehrwert des Vorhabens (Service für die Passagiere, erwarteter Verkehr und Kosten);
- technische Studien (insbesondere über die Strecke und den neuen Bahnhof EuroAirport);
- Umweltstudien (Gebäude, Land, Fauna und Flora, Hydraulik/Hydrogeologie, Lärm, Landschaft usw.), die in der Auswirkungsstudie zusammengefasst werden;
- Laufende Information über den Fortgang der Studien, Dialog mit den direkt betroffenen Gemeinden und Konsultation der Öffentlichkeit (öffentliche Sitzungen und Sammlung von Meinungen in den drei Ländern).

Nach Abschluss der Studien sollen die deutschen, französischen und schweizerischen Bürger das Bahnbauprojekt öffentlich angehört werden.

Projekträger: SNCF Réseau Direction Territoriale Grand Est

Kofinanzierende Partner

Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement Alsace; Région Grand Est; Département du Haut-Rhin; Mulhouse Alsace Agglomération; EuroAirport Aéroport Bâle-Mulhouse (F); EuroAirport Aéroport Bâle-Mulhouse (CH); Schweizerische Eidgenossenschaft

Projektergebnisse

Zwischen 2016 und 2018 wurden die verschiedenen Studien durchgeführt (Kapazitäts- und Betriebsstudien, technische Studien, Umweltverträglichkeitsstudie, Verkehrsstudie, sozioökonomische Bewertung usw.). Auf der Grundlage und der Ergebnisse der zweiten Konsultationsphase, zwischen dem 13. September und dem 12. Oktober 2018, und der Verweisung an die Umweltbehörde, wurde die öffentliche Anhörung zum Projekt ging 2019 abgeschlossen. Die Untersuchung des öffentlichen Interesses und dann die Erklärung des öffentlichen Interesses sollte zwischen 2020 und 2021 stattfinden.

Internetseite: www.eapbyrail.org.de/die-studien.die-entscheidung-zugunsten-einer-direkten-schienenverbindung



2.15. PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau

01.01.2016 - 31.12.2019

Gesamtbudget 5.936.000 €, davon E.U. 2.968.000 €

Projektaufgabe

Die derzeitige Brücke zwischen Gamsheim und Rheinau bietet Fußgängern und Radfahrern keine guten Sicherheitsbedingungen, denn diese ist nicht für sie geeignet. Das Ziel dieses Projektes ist der Bau eines gesicherten Rheinübergang für sanfte Mobilität, im Sinne eines besseren Umweltschutzes aber auch einer Stärkung des Tourismus, das sich dank der vorhandenen Schleuse und der Fischtreppe bereits entwickelt hat.

Die zwei Hauptziele dieses Projektes sind:

- Der Bau eines bequemen und gesicherten Übergangs für Fußgänger und Radfahrer zwischen Rheinau und Gamsheim, und das gleichzeitige Fördern des grenzüberschreitenden Austauschs;
- Die Beschränkung des motorisierten Verkehrs.

Projektträger : Verein Passage309 – Rheinareal Gamsheim.Rheinau & Umgebung

Finanzpartner

Département du Bas-Rhin; Regierungspräsidium Freiburg; Région Grand Est; Centrale Electrique Rhénane De Gamsheim; Stadt Rheinau

Projektergebnisse

Die Bauarbeiten des „Passage 309“ für Fußgänger und Radfahrer zwischen Gamsheim und Rheinau haben im Februar 2016 begonnen, so dass das Projekt Ende 2019 geliefert werden konnte.

Internetseite: www.passage309.eu.fr.rheinuebergang.projektbeschreibung



2.16. Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials

01.07.2015 - 01.06.2017

Gesamtbudget 185.600 €, davon E.U. 92.800 €

Projektaufgabe

Sechs grenzüberschreitende Bahnlinien sorgen für den Austausch am Oberrhein. Das Bahnangebot über die jeweiligen Landesgrenzen hinweg ist derzeit aber nicht zufriedenstellend: es gibt nur geringe Züge, die für Fahrten über die Grenzen hinaus ausgerüstet sind und die Zugkapazitäten im Sitzplätzen sind auch gering. In diesem Zusammenhang wird das Projekt eine Prospektivstudie durchführen, um die Bedingungen für eine gemeinsame Politik zur Erneuerung der grenzüberschreitenden Fahrzeuge festzulegen und, um die Erneuerung und die Zulassung von Bahnfahrzeugen bezüglich der Normen der drei Länder des Oberrheins zu ermöglichen.

Projektträger : Région Grand Est

Finanzpartner

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg; Land Sarre; Land Rheinland-Pfalz; Agglo Basel

Projektergebnisse

Die Makro-Studie zur „Dimensionierung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen und Festlegung des grenzüberschreitenden rollenden Materials“ wurde erfolgreich durchgeführt.



2.17. THNS: Leistungsfähige ÖPNV-Verbindung zwischen Colmar (F) und Breisach (D) – Projektstudie

01.07.2015 - 30.04.2018

Gesamtbudget 196.856 €, davon E.U. 98.428 €

Projektaufgabe

Der starke PKW-Verkehr einerseits und die hohen Kosten für eine Wiederinbetriebnahme der bestehenden Eisenbahnlinie zwischen Colmar und Freiburg andererseits legen als Alternative die Einrichtung einer leistungsfähigen und attraktiven Busverbindung (BHNS) für diese Strecke nahe. Sie wird als einziges ÖPNV-Angebot den wirtschaftlichen und demografischen Gegebenheiten der Region gerecht. Gegenstand des Projektes war die Durchführung einer Machbarkeitsstudie als letztem notwendigem Schritt vor der konkreten Einrichtung des BHNS.

Projektträger : Région Grand Est

Finanzpartner

Secrétariat Général aux Affaires Régionales et Européennes (SGARE); Communauté de communes du Pays de Brisach; Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg; Colmar Agglomération; Stadt Breisach am Rhein

Projektergebnisse

Die Studie wurde 2017 abgeschlossen.



2.18. Erweiterung des Straßburger Straßenbahnnetzes – Tramlinie D nach Kehl

28.02.2013 - 29.06.2015

Gesamtbudget 4.000.000 €, davon E.U. 2.000.000 €

Projektaufgabe

Um das Angebot von grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsmittel zu verbessern, sollte dieses Projekt die Straßburger Tramlinie D bis den Hauptbahnhof Kehl erweitern. Nach diesem Projekt soll die Linie noch bis das Rathaus Kehl verlängert werden.

Projektträger : Strasbourg Eurométropole

Finanzpartner

CTS - Compagnie des Transports Strasbourgeois; Stadt Kehl

Projektergebnisse

Durch das Projekt wurden eine neue Rheinbrücke (300m) für die Straßenbahn, Fußgänger und Radfahrer, eine Straßenbahnstrecke (973m) und die damit verbundenen Tiefbauarbeiten gebaut.



2.19. Trinationaler Grünzug Basel (CH) - Huningue (F) - Weil am Rhein (D)

31.12.2012 - 29.06.2015

Gesamtbudget 1.730.000 €, davon E.U. 665.000 €

Projektaufgabe

Aufgabe dieses Projekt war die Erschließung eines Rad- und Fußgängerweges zwischen Basel und der Dreiländerbrücke (die Huningue in Frankreich mit Weil am Rhein in Deutschland verbindet), namens „Grünzug“. Mit der Förderung vom umweltfreundlichen Verkehr, ging es gleichzeitig darum den Tourismus zu stärken und die Mobilität der Pendler zu erleichtern.

Projektträger : Département du Haut-Rhin

Finanzpartner

Communauté de communes des Trois Frontières; Gemeinde Huningue; Kanton Basel-Stadt

Projektergebnisse

Ein neuer Rad- und Fußgängerweg mit einer Gesamtlänge von 1850 m wurde zwischen den Novartis Campus in Basel und die Dreiländerbrücke eingerichtet. Zu diesem Zweck wurde eine neue 750 m lange Fahrstrecke gebaut und eine andere wurde auf 1100 m angepasst, um den Zugang der Fußgänger und Fahrräder zu ermöglichen.



2.20. Studien zur grenzüberschreitenden Erweiterung der Basler Trambahnlinie 3 bis zum Bahnhof Saint-Louis

30.11.2011 - 30.12.2014

Gesamtbudget 3.275.000 €, davon E.U. 982.500 €

Projektaufgabe

Um die grenzüberschreitenden Austausch und die Benutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu fördern, sollte das Basler Tramnetz nach Saint-Louis erweitert werden. Das Ziel dieses Projekt war die erforderlichen und Vorstudien für die Erweiterung der Tramlinie Nr. 3 von Basel nach Saint-Louis durchzuführen.

Projektträger

Communauté de communes des Trois Frontières

Kofinanzierender Partner

Kanton Basel-Stadt

Projektergebnisse

Die wichtigsten Maßnahmen sind:

- Durchführung von Erhebungen zur grenzüberschreitenden Mobilität (2011)
- Konzertierungsverfahren (2. Semester 2012)
- Genehmigung des Vorprojektdossiers (November 2013)
- Prüfung des Dossiers zur Gemeinnützigkeitserklärung durch die staatlichen Stellen (2014)
- Genehmigung der Projektunterlagen (September 2014)
- Untersuchung der Gemeinnützigkeit (Oktober 2014)

In Zusammenhang mit diesem Projekt wurde das INTERREG-Projekt „Tram 3: Ausbau der multimodalen Verkehrsplattform am Bahnhof Saint-Louis im Rahmen der Verlängerung der Basler Tramlinie 3“ (15.02.2016 - 15.01.2019) initiiert.

Internetseite: www.tram3.info



2.21. Studien für den geplanten grenzüberschreitenden Ausbau der Strecke „D“ des Tramnetzes Straßburg . Kehl mit Planhorizont 2014

31.01.2010 - 30.07.2014

Gesamtbudget 2.513.146 €, davon E.U. 1.256.573 €

Projektaufgabe

Das Projekt bestand aus Vorprojektstudien und die dem Vorprojekt nachgeschalteten Aufgaben für die Ausführung des grenzüberschreitenden Teils der Strecke des Tramnetzes zwischen Straßburg und Kehl, nämlich ab der letzten zukünftigen französischen Tramhaltestelle („Port du Rhin“) bis zur zukünftigen

Projektträger: Strasbourg Eurométropole

Finanzpartner

Stadt Kehl; CTS - Compagnie des Transports Strasbourgeois

Projektergebnisse

Nach diesem Projekt wurde die Erweiterung der Tramlinie D, die von diesen Vorprojektstudien geplant wurde, durch ein INTERREG-Projekt „Erweiterung des Straßburger Straßenbahnnetzes – Tramlinie D nach Kehl“ finanziert.



2.22. Rheinpassage am KP 309 für Fußgänger und Radfahrer

31.12.2009 - 30.12. 2014

Gesamtbudget 287.358 €, davon E.U. 143.679 €

Projektaufgabe

Die Straßenbrücke zwischen Gamsheim und Rheinau war nicht für Fußgänger und Fahrräder gedacht und die Straßenverkehrsbedingungen werden immer gefährlicher. Das Projekt verfolgte vier Hauptziele:

- Verkehrsicherung für alle Nutzer der Brücke.
- Zugang zu den Anlagen am Standort ohne Sicherheitsrisiken für Fußgänger oder Fahrradfahrer
- Förderung und Verstärkung der ökotouristischen Entwicklung des Standortes und seiner Umgebung
- Verknüpfung der regionalen und internationalen Radwegenetze sowie den Ausbau eines kommunalen Radwegenetzes der beteiligten Gemeinden

Projekträger: Association de développement du site rhénan de Gamsheim-Rheinau et environs

Finanzpartner

Regierungspräsidium Freiburg; Département du Bas-Rhin; Région Alsace; EDF-CERGA; Stadt Rheinau; Communauté de Communes Gamsheim-Kilstett; Passage309

Projektergebnisse

Der Bau des gesicherten Rheinübergangs für Fußgänger und Radfahrer konnte innerhalb des INTERREG IV Programm-Zeitraum nicht verwirklicht werden. Der Grund dafür waren wiederholte Unterbrechungen, die ab 2009 die Umsetzung beeinträchtigten und verzögerten. Gemäß den Empfehlungen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats und im Einvernehmen mit den Partnern wurde das Projekt zum Stand von April 2013 eingestellt.

2016 wurde das Projekt im Rahmen des INTERREG V-Programm als Projekt „PK309: Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau“ neu gestartet.



2.23. Verlängerung der Tramlinie 8 von Kleinhüningen (CH) nach Weil am Rhein (D)

31.12.2008 - 29.06.2013

Gesamtbudget 3.376.644 €, davon E.U. 717.334 €

Projektaufgabe

Ziel des Projekts war die Verlängerung der Tramlinie Nr. 8 von Basel nach Weil am Rhein, um ein Teil der täglich ca. 20.000 grenzüberschreitenden Pendler auf den öffentlichen Personennahverkehr zu verlagern.

Projektträger: Stadt Weil am Rhein

Finanzpartner

Kanton Basel Stadt; Schweizerische Eidgenossenschaft

Projektergebnisse

Die Tramlinie wurde verlängert: eine neue Haltestelle in Fahrtrichtung Basel wurde eingerichtet und die Tramwagenfahrer wurden geschult, damit sie auf dem deutschen Streckenabschnitt zu fahren berechtigt werden.